

Institut für Multimedia Production (IMP)

Jahresbericht

Ausgabe 2022



Impressum

Redaktion

Yvonne Herzig Gainsford, Ulla Autenrieth

Layout

Anja Reichlin

Bilder

zVg

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
6	Über das Institut für Multimedia Production
6	Studiengang Multimedia Production
9	Das IMP-Team 2022
13	Fachevaluation IMP
14	Bewilligung Joint Master
14	Multimedia Award 2022
16	Vertiefung Journalismus – Premiere gelungen
18	Major Extended Reality
19	RealLab Startup-Kommunikation
20	Minor Creative Writing – die eigene Stimme finden
21	Partnerschaft mit RTR: neues Kurzpraktikum im Minor Stage
21	Besuch bei Ringier: Blick hinter die Kulissen
22	MontApp
24	#MMPinsights – Studierende im Mittelpunkt
25	London is calling – Metropolitan University
27	Angewandte Forschung und Entwicklung
	Kreative Ideen, neuste Technologien: praxisorientierte Forschung und interdisziplinäre Teams
29	Mediennutzung in der konvergenten Medienlandschaft
	Innovative Storytellingformate und Arbeitsprozesse
	Multimediale System und Augmented/Virtual Reality (AR/VR)
30	Einblicke in laufende und abgeschlossene Projekte
30	Wie die Käfer in die Nusstorte kamen: ein visionäres Projekt von MMP für RTR
32	Viagg-io – Entdeckungsreise in die Sprache und Kultur der italienischen Schweiz
34	3-D-Dialoge an der OLMA
36	Augmented Swiss Heritage
37	Kommunikation in der Corona-Pandemie
38	Neue Kolloquiums-Reihe in Graubünden
39	Weitere Projekte im Kurzporträt
43	Dienstleistung und Beratung
43	CRM Forum 2022
45	EXPO Event Breakfast Club
46	Weiterbildung
46	CAS Augmented und Virtual Reality
46	CAS Digital Communication Excellence
47	CAS Music Production
47	CAS Urban Forestry
48	Wissenstransfer
48	Publikationen
50	Blogbeiträge
52	Auditive und audiovisuelle Beiträge
53	Multimediale Beiträge
54	Referate und Konferenzbeiträge
56	Medienauftritte und Erwähnungen
58	Expert:innen- und Gutachter:innentätigkeiten
59	Kontakt

Vorwort

IMP im Aufbruch: Neue Angebote in der Lehre, erfolgreiche Entwicklung eines neuartigen Joint-Master-Angebots und innovative Projekte in Forschung und Dienstleistung

Am Institut für Multimedia Production (IMP) schauen wir auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurück. Eine grosse Erleichterung war, dass nach den coronabedingten Herausforderungen der Unterricht wieder vor Ort stattfinden konnte. Auf personeller Ebene durften wir zahlreiche Mitarbeitende bei uns begrüßen. Neue Dozierende, wissenschaftliche Projektmitarbeitende sowie administrative Mitarbeitende bringen frischen Wind und neue Ideen in unseren Studiengang und ergänzen mit ihren vielfältigen Kompetenzen das bestehende Team.

Auch im vergangenen Jahr waren Qualität und der Anspruch, sie stetig zu verbessern, sowohl in der Lehre als auch in verschiedenen anderen Bereichen ein zentrales Thema. Die Erkenntnisse aus den Evaluationen der letzten Jahre wurden mit dem Ziel umgesetzt, die administrativen Abläufe sowie die kommunikativen Prozesse zu verbessern. Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an der erfolgreichen Fachevaluation durch den Kanton Graubünden, die dem Studiengang eine gute Positionierung bescheinigt.

Geprägt wurde das Jahr 2022 auch durch eine konstante Aktualisierung der Lehrinhalte. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Bedürfnisse des Marktes. Die bunte Palette an Major-Angeboten wurde durch zwei weitere Vertiefungen ergänzt: Im Major «Extended Reality» lernen die Studierenden die XR-Technologien kennen und setzen sie in verschiedenen Projekten ein. Auch der Major «Journalismus», der zusammen mit der Schweizer Journalistenschule MAZ angeboten wird, konnte

zum ersten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Damit haben die Studierenden die Möglichkeit, mit weiteren interessanten Major-Angeboten ihr Profil für den Arbeitsmarkt zu schärfen.

Dass der Praxisbezug in unserem Studiengang von zentraler Bedeutung ist, zeigt sich in der Lehre, aber auch an den Möglichkeiten, bei RTR und der Somedia ein Stage zu absolvieren. Erweitert wird das Angebot eines Kurzpraktikums für das kommende Jahr mit Stage-Plätzen bei NAU und bei der Berner Zeitung.

Ebenfalls auf die Bedürfnisse des Marktes reagiert haben wir mit dem Angebot eines Teilzeitstudiums. So haben im Herbstsemester 2022 die ersten Studierenden ihr Studium in Teilzeit aufgenommen. Eine Kombination von 50% praxisorientiertem Präsenzstudium und 50% Selbststudium ermöglicht eine berufsbegleitende Ausbildung, die sich über vier Jahre erstreckt. Damit wurde ein Nerv der Zeit getroffen, was sich auch daran zeigt, dass die erste Klasse im Nu ausgebucht war.

Die solide Basis, auf der dieses Angebot steht, ist unter anderem auch der Tatsache zu verdanken, dass die Erarbeitung des Studienkonzepts durch das Innobooster-Programm der FH Graubünden gefördert wurde. Gleichzeitig war das neue Teilzeitprogramm Impulsgeber für eine didaktische Neuausrichtung, die sich in Form einer modulübergreifenden, medienpraktischen Projektarbeit zeigt. Das Feedback der Studierenden auf diese Art der Lehre war durchwegs positiv und motiviert zu weiteren Überlegungen in dieser Richtung.

IMP in Bewegung:

Neue Studien- und Weiterbildungsangebote

So wurde im vergangenen Jahr vieles in Bewegung gesetzt. Zum Beispiel haben Studierende den Betrieb des institutseigenen Instagram-Kanals übernommen. Mit den beiden Weiterbildungen CAS XR und CAS Musicproduction konnten weitere medieninteressierte Gruppen angesprochen werden. Erstmals durchgeführt wurden die Minor «Creative Writing», «Animation im Dokumentarfilm» und «XR-Content Production», konzipiert wurde das Minorangebot «Artificial Intelligence». Es wird, in englischer Sprache, im Herbstsemester 2023 erstmalig durchgeführt.

Wir sind stolz, dass wir im Herbstsemester 2023 einen Joint Master in Kooperation mit der Universität Fribourg starten können. Für diesen Master, der auf 120 ECTS ausgerichtet ist, erlangen die Studierenden einen gemeinsamen Abschluss der Universität und der Fachhochschule.

Kreative Ideen und innovative Projekte mit Praxisbezug – auch in der Forschung ein Erfolgsjahr am IMP

Und last but not least gibt es natürlich auch in der Forschung einiges zu berichten. In diesem Bereich tragen die Bemühungen der letzten Jahre früher als erwartet Früchte. Mit über einer Million Schweizer Franken Umsatz an Drittmitteln freuen wir uns über ein äusserst erfolgreiches Jahr und das Vertrauen unserer Projektpartner:innen.

Ein Beispiel für unsere Projekte ist der 3-D-Begegnungsraum, den das IMP im Rahmen der diesjährigen OLMA erschaffen hat. In diesem Raum konnten rund 50 000 Besucher:innen einem

persönlichen Gespräch zwischen vier Bündner Persönlichkeiten beiwohnen. Ein weiteres Projekt war die Umsetzung einer Serie von Videos und Podcasts für Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR), die sich mit den Lebensverhältnissen in Graubünden in 100 Jahren auseinandersetzt.

Zusammen mit dem Kirchner Museum und dem Heimatmuseum Davos haben wir eine Augmented-Reality-(AR)-Anwendung für Gäste der Destination Davos kreiert. Mit der App können Gäste das Davoser Kulturerbe auf immersive und partizipative Weise erleben. Gerade in Erarbeitung befindet sich das Projekt viagg. io - eine VR-Anwendung für den Italienisch-Unterricht an Sekundarschulen. Hier können Schüler:innen in einer immersiven Lernumgebung auf Basis eines innovativen didaktischen Konzepts ihre Sprachkompetenzen erweitern.

Dank unseres breit aufgestellten Teams aus den verschiedenen Fachbereichen der Multimedia Production – von angewandter Medienforschung und Corporate Communications über Extended Reality Anwendungen (VR/AR) oder multimediale Plattformen bis hin zur Entwicklung visueller oder filmischer Konzepte und deren Umsetzung – können wir ein umfassendes Repertoire an Expertise für die Durchführung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten anbieten. Wir freuen uns auch für das Jahr 2023 auf spannende Projekte und Kooperationen.

Prof. Dr. Ulrike Mothes, Prof. Dr. Thomas Hodel
Co-Leitung Institut für Multimedia Production

Über das Institut für Multimedia Production

Konvergente Medienwelt

Wir blättern in der Zeitung, während wir auf dem Smartphone Radio hören und gleichzeitig weiterführende Informationen suchen. Medienkonvergenz als Prozess des Zusammenwachsens unterschiedlich getrennter Medien, Infrastrukturen und Dienstleistungen auf Basis des Internets ist in unserer Alltagswelt angekommen.

Am IMP – Institut für Multimedia Production – dreht sich alles um die konvergente Medienwelt. In der Lehre bildet das Institut Kommunikationsspezialist:innen aus und weiter, die multimedial und interaktiv produzieren können.

In der angewandten Forschung und Entwicklung analysieren wir die konvergierende Medienwelt und gestalten deren Zukunft aktiv mit. Augmented und Virtual Reality (AR/VR) ermöglicht es, Wissen auf neuartige Weise zu visualisieren und Inhalte auf neue Art erlebbar zu machen. Dieser Entwicklung trägt das IMP Rechnung, indem AR/VR einen wichtigen Teil des Forschungsfelds «Multimediale Systeme» bildet.



4
Klassen

pro Jahrgang
gehören zum IMP

Studiengang Multimedia Production

Der schweizweit einzigartige Studiengang vereint Unternehmenskommunikation, Journalismus und technisches Know-how in einer fundierten Ausbildung. Die angehenden Multimedia Producer:innen erwerben praxisnah und projektorientiert drei zentrale Kompetenzen:

- Erzählerisch zu schreiben, zu sprechen, zu filmen und zu gestalten (Narrationskompetenz)
- Inhalte medienspezifisch zu produzieren (Produktionskompetenz)
- Im globalen Netz und mit interaktiven Medien zu arbeiten (Netzkompetenz), wozu insbesondere Programmierkompetenzen gehören



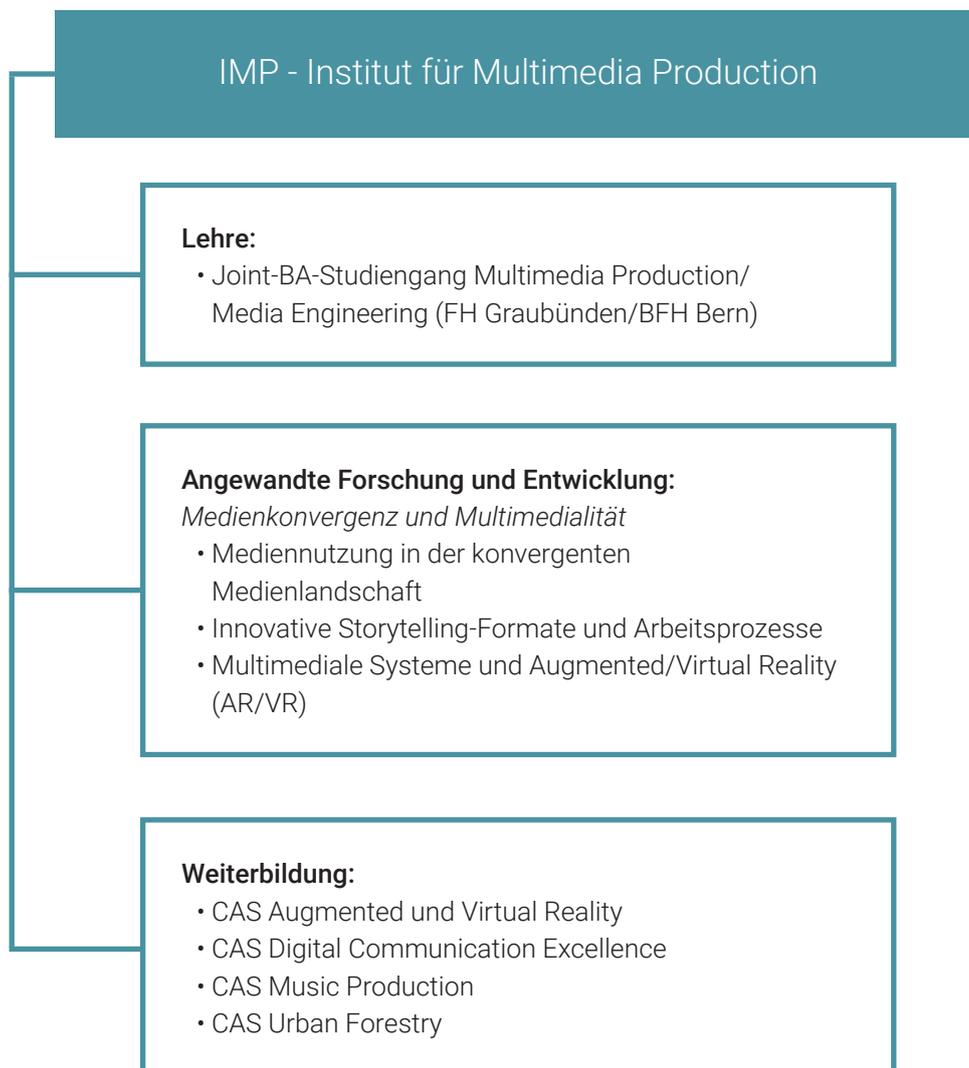
347 Studierende

sind im Studiengang MMP eingeschrieben

Das Studium besteht aus einem generalistischen Teil, welcher für alle Studierenden gleich ist, und einer Spezialisierung. Im generalistischen Teil der ersten drei Semester lernen und üben die Studierenden zu gestalten, zu programmieren, Konzepte zu entwickeln, verschiedene Medienformate zu produzieren sowie über multimediale und interaktive Inhalte zu reflektieren.

In Fächern wie Corporate Communications, Medienethik, Markt- und Medienforschung oder Medien-Betriebswirtschaftslehre lernen sie die Mechanismen von Kommunikation in Medien- und Industriemärkten kennen.

Ab dem vierten Semester gestalten die Studierenden ihr individuelles Profil als Multimedia Producer:in, indem sie sich für ein Vertiefungsfach (Major) entscheiden und dieses mit drei frei wählbaren Ergänzungsfächern (Minor) sowie zwei Wahlmodulen kombinieren.



Aktuell sind die folgenden Major wählbar: Videoformate Nonfiktional, Branded Motion, Media Applications, Live Communication, Digital Communications Management, Journalismus Multimedial, Extended Reality oder die MAZ-Vertiefung Journalismus mit integriertem Redaktionspraktikum in Kooperation mit der Schweizer Journalistenschule. Das Minorangebot wird laufend an die technologischen Entwicklungen und Trends auf dem Arbeitsmarkt angepasst.



96
Absolvierende

erhielten im September 2022 ihr Bachelordiplom

Studienorte sind Chur und Bern. Zusätzlich wird das MMP-Studium als virtuelles Teilzeitstudium angeboten. An allen Standorten ist das Curriculum identisch. Einzig das Angebot an Major und Minor unterscheidet sich. Um eine praxisnahe Ausbildung zu gewährleisten, pflegt der Studiengang die Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartner:innen. In Chur sind die Labors für die Medienproduktion und das Atelier für neues Lehren und Lernen im Medienhaus der So-media eingemietet. In Bern befinden sich die MMP-Unterrichts- und Atelierräume, Studios, Technikausleihe und Büros am Holzikofenweg 8.



35 Mitarbeitende

gehören zum Institut für Multimedia
Production (Stand 31.12.2022)

Prof. Dr. Ulrike Mothes
Instituts- und Studienleiterin

Über

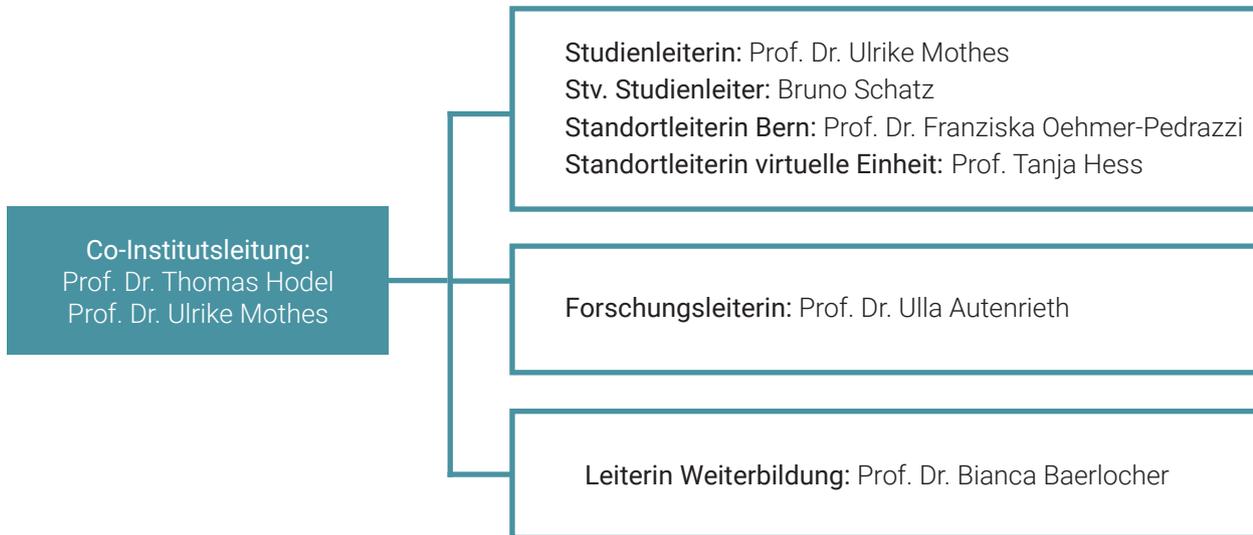
CHF 1 Mio.

Forschungsvolumen

verfügt das IMP



Medienkonvergenz ist ein vielschichtiger Prozess, der sich auf Inhalte und deren Gestaltung, Medientechnik, Arbeitsprozesse, Geschäftsmodelle, rechtliche und politische Rahmenbedingungen auswirkt. Um diesen Aspekten gerecht zu werden, ist das Team des IMP interdisziplinär zusammengesetzt. Es besteht aus Spezialist:innen auf den Fachgebieten Kommunikation, Medienforschung, Produktion von Inhalten und Programmierung.



Medien-, Kommunikations- und Sozialwissenschaften



Prof. Dr. Ulla Autenrieth
Forschungsleiterin

Visuelle Kommunikation, Mediennutzung, Medienkompetenz, Medieninnovation, Journalismus, junge Zielgruppen, Programmkommission Telebasel



Dr. Martin Arnet

Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter

Studiengangskoordinator, Linguistik, Journalismus; vormals u.a. Redaktor St. Galler Tagblatt; Mitglied St. Galler Namenkommission



Prof. Dr. Bianca Baerlocher
Leiterin Weiterbildung

Nachhaltigkeitsforschung, Stakeholdermanagement, Partizipationsprozesse, Autorin des Buchs «Natur und soziales Handeln»



Johanna Burger

Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin

MA, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im SNF-Projekt «Local Journalism & Municipal Communication under Digital Transformation», Programmkommission und Vorstand SRG Ostschweiz, freie Journalistin



Fiona Fehlmann

Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin

Öffentlicher Rundfunk, junge Zielgruppen, Legitimationsnarrative, Doktorandin SNF-Projekt «Zukunft des Service Public»



Yvonne Herzig Gainsford

Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin

MA UZH, MAS Information Science, Jugend & Medien, Mediennutzung und Medienwirkung, Schreibdidaktik



Pia Hess
Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin
Sozialwissenschaftliche Forschung, Koordination Studiengang Standort Bern, div. Projekte



Prof. Dr. Matthias Künzler
Projektleiter
Professor Freie Universität Berlin, Medienorganisationen, Mediensysteme im internationalen Vergleich



Prof. Dr. Franziska Oehmer-Pedrazzi
Standortleitung Bern und Dozentin
Sprecherin der Fachgruppe Kommunikation und Politik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Mediatisierungsforschung, Medieninhaltsforschung



Prof. Dr. Amina Ovcina Cajacob
Dozentin Markt- und Medienforschung
Jugend & Medien, Mediennutzung, Medienwirkung; war u.a. als Auslandskorrespondentin tätig

Corporate- und Eventkommunikation



Prof. Ines Jansky
Dozentin Corporate Communication
Digital Communication Management, Wissenschaftskommunikation; war u.a. Kommunikationsleiterin am Fraunhofer-Institut Berlin



Petra Hasler
Dozentin Schreiben und Sprechen
Literarisches und kreatives Schreiben, Ideation und Design Thinking



Prof. Roland Köppel
Dozent Live Communication
Eventkommunikation, Multimedia/Screen Communication, Jugendmarketing, Verwaltungsrat Screenpro



Gizem Yilmaz
Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin
Doktorandin «Polizeikommunikation», Digital Marketing Specialist, Unternehmenskommunikation

Multimedia-Produktion und Informationsvisualisierung



Heinrich Butz
Dozent Journalismus Multimedial
Arbeitsorganisation in der TV-/Medienproduktion, Schreib-/Sprechcoaching; hatte u.a. leitende Funktionen beim ZDF inne



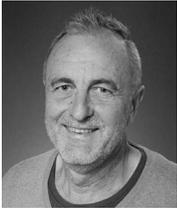
Dr. Alen Doko
Dozent Interaktive Medien
Experte für Betriebswirtschaftliche Informationssysteme, ehemaliger Leiter des Studiengangs Informationstechnologien an der Hochschule Logos Center



Nadine Ganz
Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin
Augmented Reality, Informatik, Mixed Reality, Mobile Applikationen, Programmierung, Software Engineering



Prof. Tanja Hess
Dozentin für Visualisieren
Visuelle Kommunikation, Sketch & Draw, Datenvisualisierung, Digital Design; Urban Sketcherin und Bloggerin



Peter Indergand

Dozent Audiovisuelles Erzählen

Dokumentar- & Spielfilm, Kamera-/Videotechnik, Storytelling; mehrfach preisgekrönt und Oscar- sowie Emmy-Nominierungen, u.a. für «War Photographer»



Prof. Dr. Ulrike Mothes

Instituts- und Studienleiterin

Kommunikationsdesign, Film, Bewegtbild; lehrte u.a. an der Bauhaus-Universität Weimar und Srishti, School of Art, Design and Technology Bangalore



Marcel Näf

Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter

Projektleiter, Audio Engineer und Multimedia Producer SAE, audio-visuelle Studio- und Live-produktionen



Reto Spoerri

Dozent Extended Reality

IT-Administration und IT-Management, Entwicklung von Spielwelten, Game Design, Softwareentwicklung, 3D-Modellieren, Datenvisualisierung und interaktives Storytelling



Prof. Thomas Weibel

Dozent Konvergent Produzieren

Journalismus (Print, Radio), Webdesign, Musikproduktion; Juror «Prix Europa», Blogger und Sachbuchautor



Giada Zacheo

Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin

Multimedia Production, Data Visualization, Data Analytics, UI- / UX-Design, Interaction Design, Programmierung; Lehre im Modul Visualisieren



Merle Jothe

Dozentin Audiovisuelles Erzählen

Dokumentarfilm/Kamera/Kamera Operator bei fiktionalen Produktionen; lehrte an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF; preisgekrönte Dokumentarfilme, u.a. AE-THER, der auf dem Vision du Réel Weltpremiere hatte

Studien- und Organisationsassistentenz



Miriam Bernhart

Projektmitarbeiterin

Expertise in Projekt- und Innovationsmanagement, Marketing & Kommunikation



Liselotte Hofer-Bollinger

Organisationsassistentin

Administration



Nicole Krebs

Projektmitarbeiterin

Administration



Patrick Ramos

Organisationsassistent

Administration

Multimediale Systeme



Wolfgang Bock

Dozent Interaktive Medien

Dipl. Ing., Programmierung & Design, Interaktive Medien, Digitale Medien



Simonne Bosiers

Dozentin Interaktive Medien

lic. oec., Interaktionsdesign, System-Entwicklung, Programmierung; langjährige Agenturerfahrung



Serge Djoungong

Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter, Leiter CAS Music Production

Tontechniker, Produzent von Musikvideos und Filmen multimedialer Allrounder, Musiker (Double Pact, Negatif)



Andrin Egger

Dozent Audio- undameratechnik

Multimediaelektroniker, Planer und Entwickler von Audio- und Videostudios, Erlebnis- und Umweltpädagoge; vormals Projektleiter Organisations- und Unternehmensentwicklung bei tpc switzerland ag



Prof. Dr. Thomas Hodel

Institutsleiter

Wirtschaftsinformatiker, Theologe, mehrjährige Erfahrung in der IT-Industrie und im Bildungsmanagement, u.a. als Departementsleiter an der BFH, div. Stiftungsrats- und Schulratsmandate



Markus Jost

Dozent Interaktive Medien

Softwareentwicklung (3D Unity, AR/VR-Technologien); vormals als Softwareentwickler u.a. bei Microsoft, UBS & IBM tätig

Medien-Betriebswirtschaftslehre



Marius Hagger

Dozent Medien-Betriebswirtschaftslehre

Medienmanagement, Journalismus, Digitalisierung, Betriebswirtschaft, Start-up-Gründung; war in leitender Stellung bei TX Group, Ringier, NZZ und Migros im In- und Ausland



Bruno Schatz

Dozent und stv. Studienleiter

Medienmanagement, Journalismus, Corporate Communications, vormals Geschäftsführer, Unternehmensentwickler, Leiter Unternehmenskommunikation und Journalist

Ein- und Austritte

Im Jahr 2022 konnten wir das IMP-Team durch folgende Mitarbeiter:innen ergänzen: Miriam Bernhart, Merle Jothe, Nicole Krebs und Patrick Ramos.

Verabschieden mussten wir Simonne Bosiers, Fiona Fehlmann, Pia Hess und Peter Indergand. Liselotte Hofer-Bollinger hat per Ende Jahr in ein anderes Institut gewechselt. Wir danken ihnen allen ganz herzlich für ihren Einsatz.

Fachevaluation IMP

Als Basis zur Weiterentwicklung der Hochschulstrategie wurde im Leistungsauftrag 2021-24 vom Kanton an die FH Graubünden festgehalten, dass die FH Graubünden bis Ende 2022 eine externe Fachevaluation durchzuführen hat, deren Ergebnisse durch Peers in einem Beurteilungsbericht dokumentiert werden. Nach der Bewilligung durch den Kanton wird damit der Leistungsauftrag für die Leistungsperiode 2025-28 vom Kanton Graubünden an die FH Graubünden erarbeitet.

Am 10. Mai 2022 fand die Evaluation des Instituts für Multimedia Production (IMP) im Medienhaus Chur statt, auf Grundlage der Präsentation von IMP-Mitgliedern, befragt und durchleuchtet durch die Peer-Gruppenmitglieder Franco Gervasoni und Alexander Studer.

Die Fachevaluation im IMP fokussierte sich auf die Evaluation von Leistungseffektivität, der Effizienz in Lehre, Weiterbildung, Forschung sowie Dienstleistung, der internen sowie externen Synergien und Netzwerke und identifizierte die Bereiche, in denen sich das IMP in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung weiterentwickeln soll.

Das IMP wurde in der Evaluation sehr positiv beurteilt, insbesondere was die stetig wachsende Absolvierendenzahl angeht. Im Jahr 2022 wurde mit total 370-390 Studierenden gerechnet.

Dies erfreut nicht nur die FH Graubünden, sondern die gesamte Region Graubünden, weil die Abgänger dieses Studiums mit Know-how zu Technik und Kommunikation ein Gewinn für verschiedene Branchen sind. Mit dem neuen Joint-Masterprogramm Digital Communication and Creative Media Production wird die starke Position des Instituts weiter ausgebaut.



Fachevaluation im Mai 2022

Als weiterer positiver Punkt wurde die strategische Zusammenarbeit mit der Berner Hochschule der Künste aufgeführt, womit es dem Institut gelingt, potenzielle direkte Konkurrenzangebote von anderen Fachhochschulen zu vermeiden – «ein Modellcharakter für andere Studiengänge».

Nicht nur die hohen Absolvierendenzahlen und Arbeitsstrategien, sondern auch die Räumlichkeiten im Somedia-Gebäude haben aufgrund der effizienten Nutzung gut abgeschnitten.

Zudem wurden die Weiterbildungsangebote als attraktiv erachtet und es wurde auf die hohe Nachfrage moderner Kommunikationsmittel durch die Öffentliche Hand und die Wirtschaft hingewiesen.

Abschliessend wurde von der Peer-Gruppe empfohlen, eine höhere Autonomie des Instituts in den Entscheidungen für neue Lehr- und Weiterbildungsangebote zu fördern, um somit auf akute Marktbedürfnisse agil reagieren zu können.

Prof. Dr. Ulrike Mothes, Gizem Yilmaz



Wissenschaft und praktisches Know-how fließen zusammen

Bewilligung Joint Master

Im Sommer 2022 haben die HSL und der HSR den neuen Joint Master in Digital Communication and CreativeMediaProduction mit der Universität Fribourg bewilligt. Die Kompetenzen beider Hochschulen werden zugunsten der Studierenden genutzt, dabei werden kommunikationswissenschaftliches Wissen und medientechnische Umsetzungen anwendungsorientiert miteinander vereint.

Die Kombination der universitären Ausbildung mit der Fachhochschulausbildung ermöglicht ein einzigartiges Profil, in dem wissenschaftlich-theoretische Fundierung und praktisches Know-how zusammenfließen, ein Novum in der Deutschschweiz. Start des neuen Programms ist Herbst 2023.

Prof. Dr. Bianca Baerlocher

Multimedia Award 2022

Am 18. November 2022 fand der jährlich wiederkehrende Multimedia Award im Plaza in Zürich statt. Unter dem Motto #timetoshine erlebten rund 200 Studierende und Dozierende einen glamourösen Abend, an dem die Farben Rot, Schwarz und Gold vorherrschten.

Der Award wird seit Jahren von der Klasse des Majors Live Communication konzipiert, geplant und produziert. Er steht stellvertretend für die vielfältigen Kompetenzen, die während des Studiums vermittelt werden und setzt diese in der Ausführung gleich mit um. Die zehn Studierenden konzipierten den Event

von der Einladung bis zur Party. Sie kreierten eine unterhaltende Show, für welche sie selbst Regie führten und die technische Umsetzung machten. Sie sorgten für leckeres Catering und Unterhaltung und führten souverän durch die Show.

Im Fokus standen die originellsten Digezz-Projekte aus dem letzten Jahr. Die Produzent:innen mussten ihre Projekte innerhalb von drei Minuten vor einer hochkarätigen Jury aus der Wirtschaftswelt pitchten. Die Jury, bestehend aus Rosie Hörler, Produzentin beim Radio SRF 3, Fabio Emch, Gründer der Agentur jim & jim und Flavio Bundi, Chefredaktor von RTR,

hatte die anspruchsvolle Aufgabe, die drei Gewinner:innenprojekte zu küren.

Verliehen wurde der Preis erstmals unter dem neuen Namen «Weibel-Award», inspiriert von Thomas Weibel – aka «Mr. Digezz».

Der erste Weibel-Award des Jahres 2022 ging an «Maskerade», ein Projekt von Rosa Zimmermann und Sven Bratschi, welches auf kreative Art beleuchtet (und skizziert), wie das Maskentragen die Gesellschaft verändert hat. Der zweite Award erhielt Philippe Schneiter, der mit «SIXTH» die sechs Trauerphasen als Tanzprojekt in einem fast siebenminütigen Onetake festhielt. Der dritte Award wurde an «Out of Jail» von Keara Gutzwiller und Aileen Azzola verliehen, welche mit ihren Podcasts zum Briefaustausch mit Mördern überzeugt haben. Sie fesselten damit nicht nur die Jury, sondern auch die anwesenden Gäste und erhielten deshalb den Publikumspreis gleich obendrauf.

Da die Fachhochschule ihren Ursprung im wunderschönen Graubünden hat, wurde erstmals auch die vierte Landessprache im Rahmen des Awards aufgenommen. Die Studierenden bespielten dafür bereits im Vorfeld, aber auch während des Abends die Social-Media-Kanäle von RTR – auf Deutsch und Rumantsch – und boten so den nominierten Projekten eine zusätzliche Plattform.

Im Anschluss an die Verleihung war es allerdings noch nicht zu Ende. Nach einem glitzernden



Aftershow Party mit MMP-eigener DJane

Goldregen verteilten sich die feierlustigen Gäste auf die Tanzflächen und liessen den Abend zur Musik der DJane Marina Maurer ausklingen.

Dank der vielen kreativen und begeisterungsfähigen Gäste, der Zelebration der verschiedenen Standorte und der Präsentation der vielfältigen Projekte erhielt der Multimedia-Production-Studiengang seine ganz eigene «time to shine»!

Flavia Bernold, Lehrbeauftragte



Moderationsteam Jennifer Halter und Dan Fuhrmann rocken die Bühne

Vertiefung Journalismus – Premiere gelungen

Erstmals schloss eine Gruppe Studierender die neue Vertiefung Journalismus ab, ein zweisemestriges Programm inklusive Redaktionspraktikum, das die Schweizer Journalistenschule MAZ exklusiv für die FH Graubünden durchführt.

Die Wahlpflicht-Modulgruppe für Studierende im Bachelor Multimedia Production basiert auf einem Kooperationsvertrag der beiden Ausbildungsinstitutionen.



Die ersten Absolventinnen der Vertiefung Journalismus zwischen den Verantwortlichen dieses Kooperationsangebots, MAZ-Direktorin Martina Fehr (r) und Studienleiter Frank Hänecke (Foto: MAZ, Dez. 2022)

Der mit insgesamt 28 ECTS dotierte MAZ-Lehrgang besteht aus Major-Kursen zu praktischem, innovativem Journalismus, drei flankierenden Minor-Kursen zu Community-Management, Datenjournalismus und agilem Projektmanagement von journalistischen Projekten sowie einem Praktikum, das mit den Studieninhalten verzahnt ist.

Im Major-Teil der Vertiefung Journalismus stehen praktische journalistische Arbeitsprozesse und Anwendungen im Zentrum: etwa Themenfindung und Recherche resp. Verifikation, auch in sozialen Netzen, Informanten-Netzwerke, Quellenschutz. Die Studierenden lernen, wie Nachrichten zu Geschichten werden, wie sich diese im passenden Format auf unterschiedlichen Kanälen weiterentwickeln lassen, welche neuen Ansätze sich anbieten.

Weitere Themen sind KI und Automation, Desinformationsbekämpfung, Fact-Checking im Digitaljournalismus, Umgang mit PR oder journalistisches Aufbereiten von Statistiken und Studien. Die Studierenden bestimmen selbst den Inhalt eines Carte-Blanche-Blocks.

In den drei Minor erarbeiteten sie eigene Projekte, etwa Community-Management-Strategien, datenjournalistische Auswertungen und Visualisierungen oder Planung diverser neue Formate mittels agilem Projektmanagement.

Journalistische Praxiserfahrungen holten sich die Studentinnen dieses Pilotlehrgangs etwa bei Blick, Tagesanzeiger, Tele Basel, Radio X, Radio Südostschweiz oder Prime News.

Die Absolventinnen waren vom Programm und dem MAZ-Ambiente sehr angetan. Und auch am MAZ zeigte man sich sehr zufrieden über die gelungene Premiere und das grosse Engagement der Beteiligten und freut sich, dass am MAZ in Luzern bereits der zweite Durchgang läuft.

Frank Hänecke, Studienleiter MAZ

«Die Vertiefung am MAZ hat es mir ermöglicht, in verschiedene journalistische Themengebiete einzutauchen. Dies in einer kleinen Gruppe mit tollen Mitstudierenden und hervorragenden Dozierenden.»



Dorit Bosshard, Absolventin der Vertiefung Journalismus 2022



«Die Vernetzung am MAZ ist wirklich grossartig. Man kommt mit so vielen verschiedenen Dozierenden in Kontakt, kann zeigen, was man kann und sich in einem sehr authentischen Rahmen vernetzen.»

Annick Senn, Absolventin der Vertiefung Journalismus 2022

«Und durch das Pflichtpraktikum habe ich danach eine Festanstellung bei Tamedia bekommen, was für mich der endgültige Beweis war, dass sich die MAZ-Vertiefung Journalismus lohnt.»

Major Extended Reality

Von aussen wirkt es zumeist komisch, wenn jemand eine ziemlich klobige VR-Brille trägt und mit den Armen wedelt. Für die Träger:innen ist die Erfahrung jedoch etwas komplett Neues. Die VR-Brille lässt uns gänzlich in inspirierende, unterhaltsame und lehrreiche Welten eintauchen.

Im Bereich Multimedia Production wurde erstmals der Major Extended Reality (XR) durchgeführt. Extended Reality (XR) umfasst die Technologien Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR). AR steht für die Überlagerung unserer Wahrnehmung mit zusätzlichen Informationen, VR lässt uns komplett in künstlich erzeugte Inhalte eintauchen.

Im Rahmen dieses Moduls werden den Studierenden die Grundlagen und Möglichkeiten von XR vermittelt, wobei besonderes Augenmerk auf die Konzeption gelegt wird. Die Produktion der notwendigen Elemente wie 3D-Modelle, Film, Ton, Narration und Programmierung sowie deren Zusammenbau in einer Gesamtszene sind ebenfalls Teil des Kurses. Die Studierenden lernen, wie sie mit XR-Technologien informative und unterhaltsame Inhalte erstellen können, die den Benutzer:innen ein immersives Erlebnis bieten. Der Fokus der im Major realisierten Projekte liegt auf der Entwicklung von Trainingsprogrammen und dem Vermitteln von Informationen. Dabei ist es wichtig, dass die Benutzer:innen aktiv in die virtuelle Welt eintauchen und mit ihr interagieren können, um so eine haptische, räumliche Erfahrung zu machen.



Einblicke in die Projekte Mission Rosetta (NASA-Mission)...



...und Colorfool (Simulation von Farbenblindheit)

Bei der ersten Durchführung des Major entstanden eindruckliche Resultate, welche die Stärken der XR-Technologien aufzeigen. Ein VR-Projekt thematisierte die Mission «Rosetta» der NASA. Der Betrachter folgt der Weltraumsonde Rosetta auf ihrer langjährigen Reise und ist vor Ort dabei, wenn ihre Sonde Philae auf dem Asteroiden landet. Ein weiteres Projekt simulierte verschiedene Farbenblindheiten und hat so die daraus resultierenden Herausforderungen im Alltag in VR erlebbar gemacht. Diese Projekte demonstrieren das hohe Niveau, auf dem unsere Studierenden bereits jetzt die XR-Technologie einsetzen und geben einen Ausblick darauf, was in dem Bereich in Zukunft möglich sein wird.

Reto Spoerri



Major XR Abgaben

RealLab Startup-Kommunikation

Berufsbegleitende und praxisorientierte Studienrichtungen stehen derzeit hoch im Kurs. Der Studiengang MMP startete im Herbst 2022 erstmals mit einer virtuellen Teilzeitklasse, für welche an jeweils zwei Wochentagen Präsenzunterricht an den Standorten der FH Graubünden angeboten wird. Ein weiterer Workload von zwei Arbeitstagen wird im asynchronen Selbststudium absolviert. In acht Semestern sollen auf diese Weise identische Studieninhalte wie in den bereits (in Chur und Bern) bestehenden Vollzeitklassen vermittelt werden.

Die Planungsphase stellte Studienleitung und Dozierende zunächst vor eine Herausforderung: Es war von einer höheren Berufserfahrung der neuen Studierenden auszugehen, gleichzeitig stand weniger Präsenzzeit zur Verfügung, zudem sollten sich die Unterrichtsinhalte an den Standorten nicht unterscheiden.

Diese Ausgangssituation führte zum Experiment «RealLab Startup-Kommunikation». Anstelle vieler einzelner Projekte wählten die Modulleitenden des ersten Semesters (sowohl für die Vollzeit- als auch für die Teilzeitklassen) einen modulübergreifenden Case. In einem gemeinsamen «Masterplan» wurden dann Inhalte, Schnittstellen und Timelines festgelegt.

Die Studierenden arbeiteten das gesamte Semester in Teams mit vier bis sechs Teilnehmenden.

Im Modul Design Thinking entwickelte jede Gruppe eine Startup-Idee.



Aufmerksames Publikum bei den Präsentationen der Startups

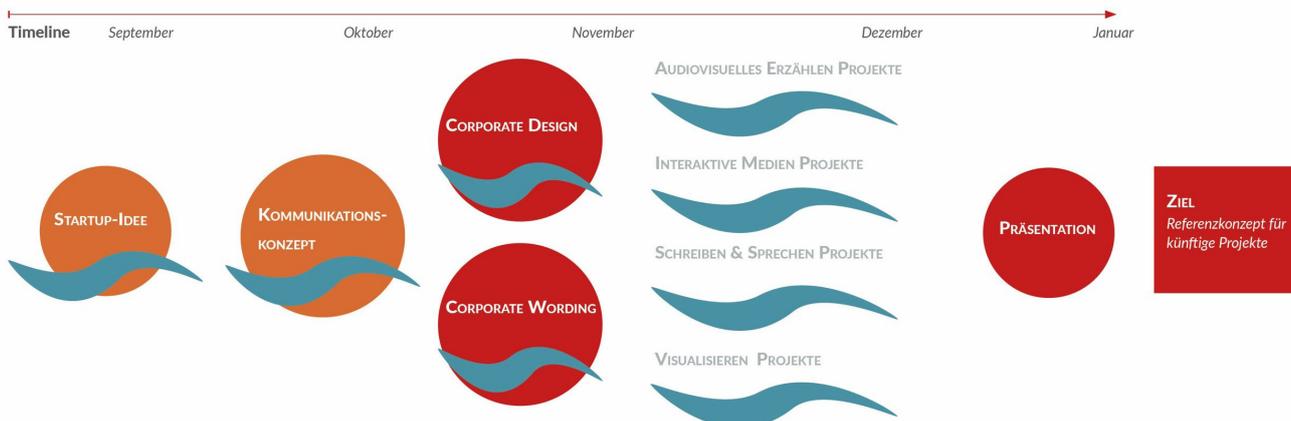
Das Modul Corporate Communications vermittelte Grundlagen der internen Kommunikation, der Unternehmenskultur sowie der Konzeption. Die Teams erarbeiteten hier ein Kommunikationskonzept. Das Konzept wurde im Modul Schreiben & Sprechen durch ein Corporate Wording und im Modul Visualisieren durch ein Corporate Design ergänzt. Diese Grundlagen bildeten die konzeptionelle Klammer für alle Kommunikationsmassnahmen, die anschliessend in den anderen Modulen entwickelt wurden.

So entstand z.B. im Modul Interaktive Medien eine Website und im Modul Audiovisuelle Medien ein Videoportrait des Startups.

Zum Ende des Semesters wurden die Startup-Konzepte sehr überzeugend und humorvoll präsentiert, die besten Ideen prämiert und gebührend gefeiert. Ab Herbst 2023 geht das Experiment mit vielen neuen Erfahrungen und Weiterentwicklungen in eine zweite Runde.

Prof. Ines Jansky

Projektlauf RealLab



Minor Creative Writing – die eigene Stimme finden

Das neue Minor Creative Writing führt die Teilnehmenden auf unbekanntere Pfade mit überraschenden Wendungen. Im Oktober 2022 begaben sich erstmals 16 Studierende lust- und vertrauensvoll auf die Reise in innere Welten.

In Gedanken versinken, dabei ganz wach sein, aus dem inneren Reichtum schöpfen, Eindrücke verbinden und Klarheit gewinnen. Mit Worten spielen, sie von allen Seiten betrachten, auseinanderpflücken und ihren wahren Schatz erkennen. Wie ein Kind, das am Wegesrand einen Marienkäfer entdeckt. Das ist kreatives Schreiben. Das Gegenstück zur Dauerberieselung in der digitalisierten (Bilder)-Welt. Oder zur künstlichen Intelligenz, die aus den richtigen und falschen Informationen von Millionen Menschen seelenlose Texte generiert, die zwar verblüffen, denen aber die Handschrift fehlt, die ganz persönliche Wirklichkeit eines Menschen.



Die Vorstellung von Simon Libsig ging unbeachtet in eine gereimte Performance über

Kreativer Wortspielraum

Im Herbst 22 fand das Minor Creative Writing erstmals statt. Nach intensiver Vorbereitung ging es endlich los: Sechs Tage voller kreativer Impulse, tiefgründiger Texte und wortverliebter Menschen. Sechs Tage, in denen die Studierenden ihre Gedanken in Worte fassten, Metaphern kreierte, literarische Synästhesien in ihre Texte einstreuten, mit bewussten Wiederholungen Rhythmus und mit polarisierenden Elementen kreative Spannung erzeugten. Sie schrieben Portraits und Gedichte, Elfchen und Haikus und jede Menge essayistischer Miniaturen, die jede für sich eine Welt öffneten.



In Welten eintauchen: Arno Camenisch lebt vor, was gutes Erzählen ausmacht

Prominente Gäste

Am dritten Tag war der Bündner Schriftsteller Arno Camenisch zu Gast. Er las aus seinen Texten vor – wer ihn kennt, weiss um den Unterhaltungswert seiner Lesungen – erzählte von seinem Schreiben und von seinen Auftritten auf mehreren Kontinenten, zitierte grosse Schriftsteller und verriet persönliche Erkenntnisse. Die Studierenden ermutigte er dazu, ihrer Stimme zu vertrauen: «Sei du selbst, das ist dein grosses Kapitel».



Wenn Texte Gestalt annehmen – die Umgebung im Kunsthaus regte die Fantasie an

Petra Hasler

Partnerschaft mit RTR: neues Kurzpraktikum im Minor Stage

Zum ersten Mal konnte im Sommer des vergangenen Jahres das Praxis-Minor Stage in Chur auch beim Rätoromanischen Radio und Fernsehen (RTR) absolviert werden.

Das Minor Stage geht auf eine gemeinsame Initiative des Lehrgangs Multimedia Production und der Hausherrin an der Sommeraustasse, Samedia, zurück. Studierende des vierten und fünften Semesters können jeweils in einem von fünf Bereichen von Samedia, darunter TV, Radio, Newsroom, Social-Media-Team und Marketingagentur Viaduct, ein dreiwöchiges Kurz-Praktikum absolvieren. Das Format hat sich sehr bewährt, denn die Studierenden von MMP können aufgrund ihrer Fähigkeiten ohne längere Einarbeitungszeit für journalistische und Marketing-Aufgaben eingesetzt werden.

Diesem Stage-Programm hat sich im letzten Jahr auch RTR angeschlossen.

In Chur und anderen Standorten versorgen die über 150 Mitarbeitenden von RTR die Rätoroman:innen sowie die übrigen Bewohner:innen im Kanton Graubünden mit Informationen und Unterhaltung in ihrer eigenen Sprache. RTR ist das kleinste Unternehmen im grossen SRG-Verbund und hat sich seinen Start-up-Groove bewahrt. Die hochmodernen und sehr elegant designten Studios liegen mitten in Chur an bester Lage.

Die MMP-Studierenden konnten unter verschiedenen Einsatzmöglichkeiten auswählen, wobei sie durch RTR-Chefredaktor Flavio Bindi bestens betreut wurden. Als VJ oder im Team Social Media für deutschsprachige Studierende, für des Rätoromanischen Kundige gab es auch Einsatzmöglichkeiten im Audio- oder Online-Bereich.

Marius Hagger

Besuch bei Ringier: Blick hinter die Kulissen

Die Klasse des Minor Projektmanagement des Studiengangs Multimedia Production besuchte das Medienhaus Ringier in Zürich. Die Studierenden lernten aktuelle Projekte kennen, erlebten Breaking News bei Blick TV und tauschten sich mit Ladina Heimgartner, Head Global Media der Ringier AG und CEO der Blick-Gruppe, aus.

Höhepunkt des Besuchs war ein Kamingespräch mit Ladina Heimgartner. Nach einem Inputreferat gab die Unterengadinerin Einblick in ihren Projektalltag als Konzernleitungsmitglied und erläuterte, welche Faktoren aus ihrer Sicht Projekte zum Erfolg führen. Das Interview und die anschliessende Diskussion mit Ladina Heimgartner fanden in einem vertraulichen Rahmen statt, alles durfte gefragt werden und dauerte deshalb länger als geplant. Dabei lernten die Studierenden, dass sie die rosarote Brille ablegen und flexibel sein müssen, um in der Medienbranche zu bestehen.



Im Rampenlicht stehen – vor dem Greenscreen



Zum Blog

Ergänzt wurde der Vormittag durch Adrian Gottwald, der mit den Studierenden über die Entwicklung des Nutzermarktes und aktuelle Fragen und Herausforderungen im Projektmanagement bei Ringier diskutierte. Dabei tauchten viele Begriffe und Konzepte auf, die die Studierenden im Minor Projektmanagement gelernt haben.

Amber Vetter, ehemalige MMP-Studentin und heute Videoproduzentin bei Ringier Advertising, erzählte von ihrem beruflichen Werdegang und zeigte auf, wie Ringier jungen Erwachsenen den Einstieg in die Medienbranche ermöglicht.

Das Mittagessen im hauseigenen Restaurant «Inside» bot Gelegenheit zum Networking und zum Austausch mit den Referent:innen über Zukunftsvisionen und Karrierechancen. Beim anschliessenden Kaffee traf man auch alte Bekannte – ehemalige MMP-Studierende.

Am Nachmittag erlebten die Studierenden in drei Gruppen einen «Postenlauf», bei dem ihnen alle Produktionsschritte von Blick TV von den Verantwortlichen gezeigt wurden. Der Besuch bei Ringier gab den Studierenden wertvolle Einblicke in die Medienbranche und bot Inspiration für ihre zukünftige Karriere.

Bruno Schatz

Den vollständigen Erfahrungsbericht und Bilder der Studierenden des Minor Projektmanagement zeigt der studentische Blog-Beitrag im FHGR-Blog. Ergänzt wird der Bericht durch ein Interview mit Ladina Heimgartner. Im Gespräch geht es um die persönliche Sicht und die eigenen Möglichkeiten in Projekten.

MontApp

Das World Wide Web, von Tim Berners-Lee 1989 als Konzept für eine zentrale Datenablage des «Cern» in Genf vorgeschlagen, war von Anfang an dazu angetan, Internet und Informatik zu revolutionieren. Mit der Codesprache HTML (später auch CSS und Javascript) stand zum ersten Mal eine offene Technologie zur Verfügung, die multimediale Inhalte über alle Plattformen und Geräte hinweg auszuspielen vermochte. Standen zu Beginn die Verbreitung von Information und das Auspielen von Medien im Vordergrund, lassen sich mit Webtechnologien heute Applikationen realisieren, die komplexe Aufgaben zu lösen vermögen. Das Projekt «Mont» ist der Versuch, eine Augmented-Reality-Webapp zu erstellen, die in der Lage ist, Berggipfel zu erkennen.

Im technischen Sinn ist «Mont» eine Mobile-only-Webseite mit lediglich 11 kb reinem Programmcode, die eine Kameraansicht der umgebenden Landschaft bietet, die lokale Topografie berechnet und die Namen aller sichtbaren Hügelkuppen und Berggipfel (einschliesslich ihrer Gipfelhöhe und Entfernung) anzeigt.



Blick vom Medienhaus Chur auf Güllachopf und Felsberger Calanda

Zusätzlich gibt ein Kompass die aktuelle Blickrichtung an, ein Höhenmesser die interpolierte Meereshöhe des aktuellen Standorts. «Mont» ist über den URL www.thomasweibel.ch/mont2/ zugänglich und basiert auf Daten, die vom Bundesamt für Landestopografie als Open Government Data publiziert wurden: dem digitalen Höhenmodell der Schweiz sowie der Sammlung geografischer Namen der schweizerischen Landesvermessung.

Als Anwendung liesse sich «Mont» für Anwendungen in Tourismus, Kultur oder der öffentlichen Hand weiterentwickeln, die ortsgebundene Informationen vermitteln wollen (historische Informationen zu Gebäuden und Plätzen innerhalb eines Stadtgebiets; touristische Infrastruktur oder Programminformationen auf einen grösseren Festival- oder Messegelände etc.).

Die Stärke der Webapp «Mont» liegt darin, dass sich die vermittelten Informationen mit wenig Aufwand an beliebige Zwecke anpassen lassen: Jede Art georeferenzierter Inhalte kann durch einen einfachen Austausch der entsprechenden Daten angezeigt werden.

Dennoch muss die Entwicklung von «Mont» als erfolgreicher Fehlschlag bezeichnet werden. Die für Anwendungen im Bereich der erweiterten Realität unerlässliche Kompassfunktion – der Zugriff des Webbrowsers auf Daten über die absolute Ausrichtung des Smartphones im Raum – steht zur Zeit nur in Form einer experimentellen Javascript-Eigenschaft sowie erst für die Plattform iOS von Apple zur Verfügung. Dennoch hat der Versuch gezeigt, dass die heutigen Webtech-Versionen weit leistungsfähiger sind, als herkömmliche Websites gemeinhin vermuten lassen.

Prof. Thomas Weibel

Das Projekt «Mont» wurde von IMP-Dozent Thomas Weibel während eines Sabbaticals im Herbstsemester 2022 entwickelt. Seit 2015 engagiert sich Weibel für Open Data, und sein ebenfalls auf offenen Geodaten basierender Höhenmesser «Altiswiss» (www.thomasweibel.ch/altiswiss) wurde 2023 auf opendata.swiss, der Datenplattform des Bundes und der Kantone, publiziert.



Zur Webseite

#MMPinsights – Studierende im Mittelpunkt

Studierende, die einen Event organisieren und umsetzen, in Berlin einen Film drehen, in Rotterdam innovative Nachhaltigkeitsprojekte entwickeln oder in Chur, Bern und Zürich einen Einblick in ihren Studienalltag geben – mit solchen Inhalten zeigt sich der Bachelorstudiengang Multimedia Production von seiner authentischsten und persönlichsten Seite auf seinem Instagram Account.

Initiiert wurde der Instagram Account von zwei Mitarbeiterinnen des Instituts für Multimedia Production, Miriam Bernhart und Gizem Yilmaz. Es wurde ein Konzept entwickelt, diverse Austausch-Meetings fanden statt und dann ging es auch schon los mit den ersten Posts. Zu Beginn wurde der Account durch die Mitarbeiterinnen neben dem Alltagsgeschäft gepflegt, aktuell ist er in den Händen von drei kreativen MMP-Studierenden und hat bereits über 450 Follower:innen. Das Social-Media-Team versucht, Gefühle zu vermitteln und nicht Zahlen, es will den Follower:innen das Herz des Studiengangs näherbringen. Auf diese Weise soll sowohl Interessierten als auch aktuellen Studierenden gezeigt werden, was im Studiengang läuft, was das MMP so speziell macht und wie es ist, eine MMPLerin / ein MMPLer zu sein. Der Account wird liebevoll und leidenschaftlich gepflegt, was ihn auch ansprechend und unterhaltsam macht. Die veröffentlichten Inhalte werden von Studierenden für Studierende verfasst.

Die Teammitglieder sind studentische Hilfskräfte aus verschiedenen Jahrgängen und Standorten, die sich privat oder beruflich bereits mit Social Media beschäftigt haben. Jedoch ist diese Arbeit mehr als nur ein Studierendenjob: Sie erhalten Einblick in verschiedene Bereiche des Studiums, aber auch der Forschung, sie sammeln Redaktionserfahrung und haben die Möglichkeit, sich mit Dozierenden und Studierenden aus anderen Jahrgängen und Standorten zu vernetzen.

Die Tätigkeit als Social-Media-Manager:in passt zudem perfekt zum Studium Multimedia Production, denn es gibt im vierten und fünften Semester die Möglichkeit, Module wie Digital Marketing und Corporate Social Media zu besuchen. Unabhängig von diesen Modulen können die Studierenden im Social-Media-Team wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und diesen Job leicht in ihren Hochschulalltag integrieren.

Folgt uns auf Instagram!

https://www.instagram.com/fhgr_multimediaproduction/

Gizem Yilmaz





London by night (Bild: Xavier Steffen)

London is calling – Metropolitan University

MMP-Studierende haben im 3. Semester die Möglichkeit, im Ausland zu studieren und damit ganz neue Erfahrungen zu sammeln und den Horizont zu erweitern. Neben Kooperationen mit Schulen in Holland, Deutschland, Österreich, Belgien, Ungarn, Dänemark hat die FH Graubünden seit 2022 auch ein «Study Abroad Agreement» mit der Metropolitan University in London (GB). Bei einem Study Abroad Agreement handelt es sich um eine Kooperation, bei der Schweizer Gaststudierende ermässigte Semestergebühren an der Partnerhochschule bezahlen.

Die London Met bietet im Departement Digital Media eine breite Auswahl an Studiengängen, die das Multimedia-Production-Studium auf sinnvolle Weise ergänzen. Austauschstudierende haben die Möglichkeit, Module zu wählen, die ihren Interessen entsprechen.



London Metropolitan University (Bild: Xavier Steffen)

Dazu gehören etwa Journalismus, Design, technische Fächer wie zum Beispiel 3D oder Post Production, aber auch Themengebiete wie Kommunikation, Strategie oder Projektmanagement. Der Unterricht findet nicht in Form von Blockwochen statt, sondern im Wochentakt über das ganze Semester verteilt.

In a Nutshell: Xavier über sein Semester an der London Metropolitan University

Der MMP-Student Xavier Steffen hat die Gelegenheit, in den britischen Way of Life einzutauchen, beim Schopf gepackt und hat das Herbstsemester 2022 in London verbracht und uns kurz erzählt, wie seinen Erfahrungen waren.

Warum hast du dich für ein Auslandssemester in London entschieden? «Die Mischung aus den enormen Möglichkeiten in Bezug auf Kultur, die Medien- und Musikindustrie und der Sprache haben für mich den Ausschlag gegeben.»

Wie hast du dein Auslandssemester im Allgemeinen erlebt? «Das Auslandssemester war für mich laut, intensiv, abenteuerlich und lehrreich.»

Welche Erfahrungen hast du mit der London Met gemacht? «Die London Met verbinde ich mit guter Organisation, qualifizierten Dozierenden, anstrengenden Essays und tollen multikulti Bekanntschaften.»

Yvonne Herzig Gainsford, Xavier Steffen



*Wer mehr über die Zeit in
London erfahren möchte,
kann das hier nachlesen*



*In London ist
auch dieser Song
entstanden*



Angewandte Forschung und Entwicklung

Kreative Ideen, neueste Technologien: In unseren Projekten setzen wir praxisorientierte Forschung in interdisziplinären Teams um

Mit dem vorliegenden Forschungsbericht blicken wir stolz auf die Erfolge des letzten Jahres zurück. Mit einem Drittmittelumsatz von über einer Million Schweizer Franken konnten wir nicht nur ein äusserst erfolgreiches Jahr verbuchen, sondern freuen uns auch über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner:innen.

Ein herausragendes Beispiel unserer Projekte ist der 3-D-Begegnungsraum, den das IMP im Rahmen der diesjährigen OLMA erschaffen hat. Die aus dem Kino bekannte 3-D-Technologie simulierte bei diesem angewandten Forschungsprojekt reale Begegnungen im Raum. Weiterhin haben wir eine Serie an Videos und Podcasts für Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) entwickelt, die sich mit den Lebensverhältnissen in Graubünden in 100 Jahren auseinandersetzen.

Gemeinsam mit dem Kirchner Museum und dem Heimatmuseum Davos haben wir zudem eine Augmented-Reality-(AR)-Anwendung für Gäste der Destination Davos kreiert. Wir freuen uns, dass diese als Modell nun auf der Plattform discover.swiss eingebunden werden kann und damit als Angebotserweiterung für Tourismusorganisationen und -vereine sowie Akteur:innen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Archäologie in der ganzen Schweiz zur Verfügung steht. Ein weiteres aktuelles Projekt ist viagg.io – eine VR-Anwendung für den Italienisch-Unterricht an Sekundarschulen. Hier können Schüler:innen in einer immersiven Lernumgebung auf Basis eines innovativen didaktischen Konzepts ihre Sprachkompetenzen erweitern.

Diese und weitere Projekte stellen wir Ihnen im Folgenden ausführlicher vor. Wir freuen uns über die erzielten Erfolge und blicken gleichzeitig gespannt in das neue Forschungsjahr.

Unser Fokus: «Medienkonvergenz und Multimedialität»

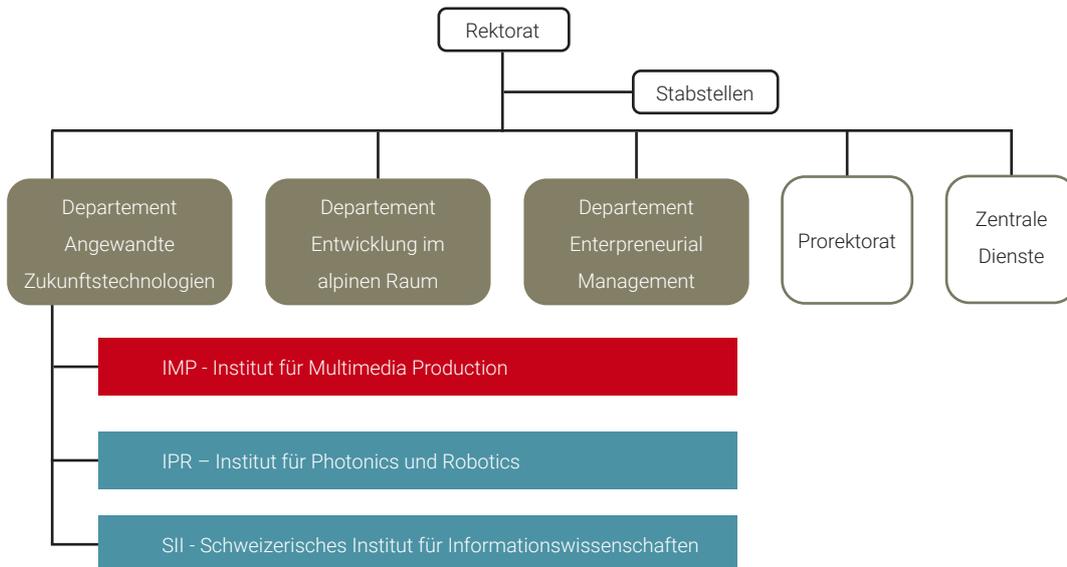
Im Zentrum unserer Forschungsarbeit stehen die Begriffe 'Medienkonvergenz' und 'Multimedialität'. Medienkonvergenz bezeichnet das Zusammenwachsen verschiedener Mediengattungen (z.B. Print, Radio, TV), technischer Infrastrukturen (u.a. Kabel-, Telekommunikationsnetze) und Dienstleistungen auf Basis des Internets.

Dieser Wandel stellt den Journalismus, die Corporate Communication oder die Verbandskommunikation vor neue Herausforderungen. Der Transformationsprozess bietet gleichzeitig aber Chancen für Innovationen: Komplexe Inhalte lassen sich multimedial aufbereiten, Unternehmen können mit Kund:innen direkt und interaktiv kommunizieren. Der Einsatz neuer Hard- und Software ermöglicht neue Formen der Wissensvermittlung und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Das Team am IMP untersucht diese vielschichtigen Veränderungen auf kommunikations- bzw. sozialwissenschaftlicher Basis und entwickelt mit Forschungs- und Entwicklungspartner:innen aus Medienhäusern, der (Kommunikations-)Industrie und Verbänden konkrete multimediale Anwendungen.

Hierfür können wir auf ein Team aus erfahrenen Wissenschaftler:innen und ausgewiesenen Praxisexpert:innen zurückgreifen. Der stetige Austausch gewährleistet eine konstante Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und technologischen Fortschritten.

Als Teil des Departements «Angewandte Zukunftstechnologien» (AZT) der FH Graubünden arbeitet das IMP je nach Projektausrichtung mit den beiden anderen Instituten des Departements, dem Institut für Photonics und Robotics (IPR) sowie dem Schweizerischen Institut für Informationswissenschaft (SII) sowie mit anderen Einheiten der Hochschule über Institutsgrenzen hinweg, zusammen (siehe Abbildung). Leitbild hierfür ist stets die Lösung komplexer Herausforderungen durch die Bündelung interdisziplinärer Ideen und Kompetenzen.



Die drei Forschungsfelder des IMP

Innerhalb des Forschungsschwerpunkts «Medienkonvergenz & Multimedialität» bearbeitet das Forschungsteam am IMP thematisch vorrangig drei Themenbereiche (Forschungsfelder):

- **Mediennutzung in der konvergenten Medienlandschaft:** Auf Grundlage sozialwissenschaftlicher Methoden untersuchen wir empirisch, wie sich das Mediennutzungsverhalten und die genutzten Medieninhalte verändern, aber auch, welches die strukturellen Bedingungen und Konsequenzen dieses Wandels sind (u.a. medientechnische und medienpolitische Entwicklungen, Unternehmensstrategien).
- **Innovative Storytellingformate und Arbeitsprozesse:** Im Fokus steht hier zum einen, wie sich Arbeitsprozesse in Journalismus und der Corporate Communication verändern. Zum andern entwickeln wir für unsere Forschungspartner:innen innovative Formen des Storytellings, um verschiedene Medienkanäle multi-, cross- oder transmedial zu bespielen.
- **Multimediale Systeme und Augmented/Virtual Reality (AR/VR):** Voraussetzungen für multimediales, interaktives Storytelling sind die Entwicklung und zielgerichtete Anwendung der dahinterliegenden hard- und software-technischen Systeme. Deshalb beschäftigt sich das Forschungsteam mit der Frage, welche technischen Systeme sich zur multimedialen Visualisierung technischer Inhalte eignen und welche neuen Möglichkeiten Augmented und Virtual Reality bieten, um Wissen auf neuartige Weise zu visualisieren und erlebbar zu machen.

Mit optimistischem Blick in ein neues Forschungsjahr

Im nächsten Jahr werden wir weiter an unseren theoretischen, methodischen und technischen Kompetenz arbeiten, um auch zukünftig behutsame Forschungs- und Entwicklungsergebnisse liefern zu können. Unser Ziel bleibt: Wir wollen sowohl gesellschaftlich als auch technologisch relevante Ergebnisse liefern, die Lösungen und Erklärungsmodelle für das Leben in einer mediatisierten Welt bieten. Hierfür behalten wir aktuelle Trends im Blick und stellen uns neuen Entwicklungen und Herausforderungen.

Prof. Dr. Ulla Autenrieth

Forschungsleiterin

Einblicke in laufende und abgeschlossene Projekte

Wie die Käfer in die Nusstorte kamen: ein visionäres Projekt von MMP für RTR

Für die Sendereihe «Il Grischun en 100 onns» produzierten 25 Studierende des Lehrgangs Multimedia Production eine irrwitzige News-Sendung sowie eine raffinierte Podcast-Serie.

Im Jahr 2008, anlässlich des Aufbaus des Studiengangs Multimedia Production (MMP), unterzeichneten die Spitzen der damaligen HTW Chur und Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) einen weitreichenden «Letter of Intent». 14 Jahre später durften Studierende und Dozierende von MMP das grösste Projekt dieser Partnerschaft realisieren.

Visionen und Kreativität

Im Herbst 2021 fragten RTR-Direktor Nicolas Pernet und Chefredaktor Flavio Bundi bei MMP-Studienleiterin Ulrike Mothes nach, ob ein Interesse bestünde, eine grosse multimediale Arbeit für RTR für die Sendereihe «Il Grischun en 100 onns» (Graubünden in 100 Jahren) zu produzieren, die der Sender für das Jahr 2022 plante. Diese äusserst vielfältige Reihe von multimedialen Produktionen sollte ab dem Herbst 2022 auf der Website und den Social-Media-Kanälen von RTR und Partnern verbreitet werden.

Im Zentrum des Grossprojekts stand die Frage, wie sich Graubünden in Zukunft entwickeln könnte. Gefragt waren also Visionen – und Kreativität. Die Rahmenbedingungen, die RTR offerierte, waren sehr attraktiv: Inhaltlich war praktisch alles möglich, auch punkto Kreativität gab es keinerlei Vorgaben.

Im Frühjahr 2022 entwickelte das MMP-Team Ideen, um diese dann an RTR zu pitchen. Das Projekt wurde geleitet durch die Dozierenden Peter Indergand, übrigens Träger des Schweizer Filmpreises 2019 für die beste Kamera, und Merle Jothe, administrativ unterstützt durch Marius Hagger. Die Kreation lag in den Händen von rund 25 Studierenden der Churer Klassen der Jahrgänge MMP19 und MMP20.

Die Studierenden entwickelten dann auch in mehreren Workshops zwei ausserordentlich originelle Ideen: eine ungewöhnliche und witzige TV-Sendereihe und eine Podcast-Serie im Game-Format. Basis bildete eine Recherche über mögliche Entwicklungen in der Zukunft, wissenschaftlich, ökonomisch, politisch, gesellschaftlich.



Eine Nusstorte der anderen Art

Grischon - Retrospectivas

Beim TV-Format handelt es sich um die fiktive Sendung «Grischon - Retrospectivas», die im Jahr 2122 spielt – also eben in 100 Jahren. Durch die Sendung begleitet im virtuellen Studio eine Moderatorin, die Sprache ist Rätoromanisch. Die meisten Beiträge beschäftigen sich mit dem Blick auf die Vergangenheit, daher auch der Titel «Retrospectivas». Basis bildete die Annahme, dass in der Zeit zwischen 2022 und 2122 aufgrund eines sogenannt «grossen Zwischenfalls» viel Wissen über die Vergangenheit verloren gegangen ist. Dies führt in der Sendung zu teilweise irrwitzigen Fehlschlüssen. Ergänzt werden die Nachrichten und Filmbeiträge durch Werbespots und ein schräges Teleshopping-Format.

Auch der Bündner Nusstorte ist ein Beitrag gewidmet. Da leider in den 100 Jahren sämtliche Nussbäume starben, wird die Spezialität nun mit Insekten hergestellt: «Bugs for Nuts» der neue Name.

Klimaerwärmung und Wassermangel sind ebenfalls schwergewichtige Themen, die sich allem Ernst der Lage zum Trotz für futuristische Spässe mit Retro-Charme eignen. Graubünden im Jahr 2122 ist ein heisser, verdorrter Flecken Erde, kaum Wasser, Skifahren war mal. Da Wasser zu einem Luxusgut geworden ist, werden Relikte aus der wasserreichen Vergangenheit in einer Ausstellung als exotische Artefakte präsentiert: Schwimmflügel (irrtümlich als Airbags identifiziert), eine Wasserpistole, Fischfutter für das Aquarium oder Sonnencreme aus dem Jahr 2022, deren Schutzfaktor 100 Jahre später höchstens noch nostalgischen Wert hat.

Interaktive Podcast-Serie

Zweiter Teil des Projekts ist eine interaktive Podcast-Serie, aufgebaut wie ein Game. Die Sprache ist Rätoromanisch. Jede Folge schildert ein gesellschaftliches Problem, das jeweils eine Entscheidung fordert: Die User:innen sehen sich in der Rolle einer «Führungskraft» und sollen entscheiden, wie es weitergeht. Diese Entscheidung bringt sie zur nächsten Folge und ein Stück weiter in die Zukunft. Sie sehen, was die Entscheidung bewirkt hat und sind dadurch mit einer neuen Situation konfrontiert, die eine neue Entscheidung verlangt. In den letzten Folgen (im «höchsten Level» des Games) landet man im Jahr 2122. Und steht vor der nächsten Entscheidung – der finalen.

«Grischon - Retrospectivas» wurde im Herbst 2022 veröffentlicht, die Podcast-Serie wird im Herbst 2023 ausgestrahlt, wenn im Rahmen der nationalen Wahlen weitere zukunftssträchtige Entscheidungen für Graubünden anstehen.

Marius Hagger, Peter Indergand, Merle Jothe



Mit viel Spass beim Dreh: Lukrezia Walker, Natascha Gmür, David Indumi, Ronja Muoth, Leon Roggensinger

Viagg-io – Entdeckungsreise in die Sprache und Kultur der italienischen Schweiz

Viagg-io möchte zeigen, was Virtual Reality (VR), verbunden mit einem innovativen didaktischen und kulturellen Konzept, für die Vermittlung von Kultur und Sprache der italienischsprachigen Schweiz leisten kann. Die Sprache und Kultur des Bergell, Misox, Calancatal, Valposchiavo und dem Tessin sind wichtiger Bestandteil unserer Willensnation. Um das Verständnis für die Minderheitensprache und Kultur zu fördern und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen, sind Initiativen wie Viagg-io nötig.

Zielsetzung

Ziel von «Viagg-io – Entdeckungsreise in die Sprache und Kultur der italienischen Schweiz» ist die Entwicklung einer Virtual Reality (VR)-Anwendung für den Erwerb italienischer Sprachkompetenzen. Die Verknüpfung von interaktiven 3D-Filmen mit einem KI-Chatbot in einer VR ist eine technische Innovation, die das Sprachenlernen in neuartiger Weise unterstützt: Lernende können mündlich mit den VR-Protagonist:innen in der VR-Szene interagieren und ihren Sprachgebrauch in Alltagsdialogen üben. Zugleich erhalten sie einen vertieften Blick in die Kultur der italienischsprachigen Regionen Graubündens und des Tessins.



VR-Workshop mit Ines Honegger

Mit Viagg-io können Deutschschweizer Jugendliche an Schulen, Bibliotheksgänger:innen, sprachaffine Senior:innen und weitere Kulturinteressierte die Schönheit der italienischen Schweiz in Themenräumen zu den Bündner Regionen und dem Tessin erleben – und selbst erkunden. Sie hören und sprechen die italienische Sprache und entdecken einmalige, kulturelle Besonderheiten der Regionen. Eine in der Bedienung intuitive VR bietet hierfür optimale Möglichkeiten, da die Kultur wie «vor Ort» in immer wieder neuen Kommunikationen erlebt werden kann. Damit erweitert Viagg-io den eigenen Lebensraum, aktiviert kognitiv, regt zur Verwendung des Italienischen an und leistet einen Beitrag zum lebenslangen Lernen.

Konzeptentwicklung

Im Jahr 2022 entwickelte das interdisziplinäre Projektteam mit Kompetenzen aus VR-Entwicklung, Didaktik und Forschung das Konzept von Viagg-io. Zusätzlich zur Konzeptentwicklung führten wir einen ersten Test zusammen mit unserer Industriepartnerin durch: Die Firma afca trainierte einen KI-Chatbots mit und wir liessen diesen durch eine Gruppe von Italienisch-Sprachlernenden testen. Dies ermöglichte es uns, zentrale technische Gestaltungsentscheidungen auf belastbare Forschungsdaten zu stützen.

Das Sprachlernkonzept wird ergänzt um ein Konzept, das die Kultur der italienischsprachigen Schweiz immersiv erlebbar macht: Italienischlernende können Orte im Tessin und Graubünden selbstgesteuert in der VR aufsuchen und Sprache und Kultur wie vor Ort in engagierenden Storylines in immer wieder neuartiger Weise erleben.

Wissenschaftliche Begleitung

Das Projekt wird über die gesamte Laufzeit hinweg wissenschaftlich begleitet und evaluiert sowie von einem Sounding Board aus Wissenschaftler:innen und Didaktiker:innen unterstützt. Forschungsfragen nach dem mediengestützten kulturellen und sprachlichen Lernen mit einer VR-Anwendung werden mithilfe von Design-based Research-Strategien adressiert.

Bereits im Entwicklungsprozess sind die Zielgruppen (hier: Didaktiker:innen, Kulturvermittler:innen, Jugendliche) eingebunden.

Ein Netzwerk aus starken Praxispartner:innen unterstützt das Entwicklungsprojekt von Viagg-io: Die Projektidee entstand aus einer Initiative engagierter Italienisch-Lehrpersonen aus den Kantonen Bern, Graubünden und Tessin, um die nachwachsende Generationen für die Sprache und Kultur der italienischsprachigen Schweiz zu begeistern. Dieses Netzwerk aus Lehrpersonen und Kulturpartner:innen wirkt an der Entwicklung und Verbreitung von Viagg-io aktiv mit. Im Anschluss an die Entwicklungs- und Evaluationsphase ist eine mehrjährige Betriebsphase geplant, die Viagg-io in Bibliotheken, Kulturvereinen und an Schulen erlebbar macht. Viagg-io wird damit einen zukunftsweisenden, gemeinnützigen Beitrag zum besseren Verständnis der Sprache und Kultur eines Landesteils leisten, der oft nur am Rande wahrgenommen wird – und der doch so viel zu bieten hat.



Schüler testet den Dialog auf Italienisch

Projektleitung: Reto Spoerri, Dr. Elke Schlote, Ines Honegger Wiedenmayer

Partner:innen: Verein Pro Grigioni Italiano (pgi),
Gymnasium Kirchenfeld, afca

Finanzierung: Bundesamt für Kultur (BAK), MBA
Bern

Laufzeit: 10.2022 – 09.2024

Dr. Elke Schlote, Reto Spoerri



Aufnahme vor Ort

3-D-Dialoge an der OLMA

Im Begegnungsraum der Fachhochschule Graubünden an der diesjährigen OLMA lauschten rund 50'000 Besucherinnen und Besucher einem persönlichen Gespräch zwischen vier Bündner Persönlichkeiten. Die aus dem Kino bekannte 3-D-Technologie simulierte bei diesem angewandten Forschungsprojekt reale Begegnungen im Raum.

Es ist dunkel, Menschen treten ein und verstummen. Selbst Kinder sind ganz still. Ein Mädchen greift staunend nach einem Fuss, versucht, ihn zu fassen. Vergebens. Es dreht sich um und blickt durch ihre schwarzumrandete Brille fragend zu Papa hoch. Doch dieser lauscht gebannt einem Gespräch, an dem er nicht teilnimmt und bei dem er doch mittendrin ist. Zusammen mit anderen Menschen, die alle durch schwarzumrandete Brillen zur Musikerin Marie Louise Werth schauen und dann wie ein Vogelschwarm gemeinsam die Richtung wechseln. Plötzlich ertönt der helle und rhythmische Klang eines Ping-Pong-Balls. Der Bündner Schriftsteller Arno Camenisch spielt mit dem Ball und erzählt, wie er sich für seine Auftritte warmläuft. Unverhofft schlägt er den Ball in die Raummitte. Die Menschen zucken überrascht zusammen. Arno lacht und fragt: «Het öpper dr Ball gseh?»

Illustre Gesprächsrunde

Der dunkle Raum war vom 13. bis am 23. Oktober 2022 Teil des Gastauftritts des Kantons Graubünden an der OLMA in St.Gallen und wurde vom Institut für Multimedia Production der FHGR realisiert.

Rund 50'000 Besucherinnen und Besucher lauschten dem Gespräch von vier Bündner Persönlichkeiten, die sich in Form von 3-D-Projektionen miteinander unterhielten. Das Publikum befand sich mittendrin und genoss das virtuelle Erlebnis auf Augenhöhe. Neben Arno Camenisch und Marie Louise Werth waren auch Ex-Skirennfahrer und aktueller SRF-Experte Ski Alpin Marc Berthod sowie Schauspielerin Tonia Maria Zindel virtuell zu Gast. Sie unterhielten sich über Kindheitserinnerungen, erzählten von ihren aktuellen Projekten und philosophierten über sinnvolle Regeln für die Menschheit. Und wie es sich in geselliger Runde gehört, erzählten sie sich auch ein paar makabre Witze.



Zum 360°-Video des OLMA-Begegnungsraumes. Mit einer passenden VR-Brille oder einem Smartphone mit Kopfhörern lässt sich das Bild bzw. auch der Ton in 3-D wahrnehmen.

Massentaugliches 3-D-Erlebnis

Die Idee dieser persönlich-virtuellen Begegnung stammt vom Dozenten für Extended Reality Reto Spoerri. Er hegte schon lange den Plan, die aus dem Kino bekannte 3-D-Technologie mit einem Raumerlebnis zu verknüpfen, indem das Publikum nicht nur eine Leinwand betrachtet, sondern sich im Raum orientieren und der sprechenden Person zuwenden muss. Die OLMA bot dafür die perfekte Kulisse. «Das Resultat und das Interesse des Publikums übertreffen unsere hohen Erwartungen sogar noch», sagt Projektleiter Reto Spoerri mit einem Lächeln.



Während der Dreharbeiten: Petra Hasler und Marc Berthod

Die Gesprächsteilnehmenden im Erlebnisraum der FH Graubünden an der OLMA 2022

- Marie Louise Werth, Sängerin und Profi-Musikerin, erreichte im Jahr 1989 mit FURBAZ am internationalen Song Contest mit einem rätoromanischen Song den 13. Platz. Im Dezember ist sie mit ihrer Band auf CH-Weihnachtstour und 2023 erscheint ihr neuestes Album.
- Marc Berthod, Ex-Skirennfahrer und zweifacher Bronzemedallengewinner an Ski-Weltmeisterschaften, kommentiert heute als SRF-Experte Ski Alpin Weltcuprennen und ist sportlicher Leiter am Sportgymnasium Davos.
- Tonia Maria Zindel, Schauspielerin, bekannt aus der TV-Serie Lüthi und Blanc sowie Spielfilmen wie Schellen-Ursli oder Amur senza fin.
- Arno Camenisch, Bestsellerautor, schreibt Romane sowie Gedichte und Prosa für die Bühne und ist aktuell mit dem neuen Roman «Die Welt» auf Tournee.



Die Projektverantwortlichen und Protagonist:innen des 3-D-Projekts von links nach rechts: Marcel Näf, Petra Hasler, Arno Camenisch, Tonia Maria Zindel, Marc Berthod und FHGR-Rektor Jürg Kessler. Vorne im Bild: Daniel Huber und Martin Renner

Augmented Swiss Heritage

Ausgangslage

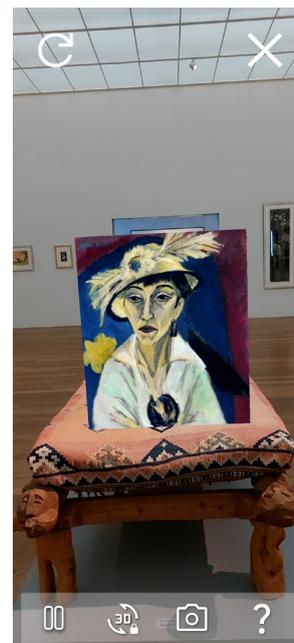
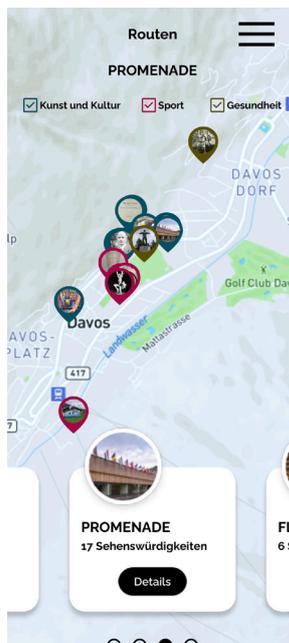
Der Schweizer Tourismus weist bezüglich Digitalisierung noch ein grosses Potenzial auf. Das aktuelle Tourismusangebot reduziert sich oft auf Klischees einer heilen Bergwelt mit Kühen, Bergen und idyllischen Dörfern, wie eine Suche nach den Top Schweizer Sehenswürdigkeiten in Suchmaschinen oder auf mySwitzerland.com verdeutlicht. Natürlich sind diese Destinationen wunderschön und attraktiv. Jedoch hat die Corona-Pandemie gezeigt, wie schnell die Mobilität eingeschränkt werden kann. Folglich verbrachten viele Schweizer:innen ihre Ferien im eigenen Land. Die Bedeutung des Binnenmarkts für die Tourismuseinnahmen steigt und erfordert innovative Angebote. Die Schweiz hat viel mehr zu bieten als ihre atemberaubende Natur: Die Schweizer Wirtschaft ist eine der stärksten und wettbewerbsfähigsten weltweit, insbesondere im Bereich der Technologie. Das bietet eine grosse Chance, alternative Angebote für ein technik-affines Publikum zu entwickeln.

Projektziele

Gemeinsam mit dem Kirchner Museum und dem Heimatmuseum Davos wird im Projekt «Augmented Swiss Heritage» eine Augmented-Reality-(AR)-Anwendung für Gäste der Destination Davos entwickelt. Die App ermöglicht es, das Davoser Kulturerbe auf immersive und partizipative Weise zu erleben. Sie ist eng mit der Ausstellung «Europa auf Kur» verbunden, die den Aufstieg von Davos vom einst verschlafenen Bergbauerndorf zum mondänen Kur- und Tourismusort sowie Treffpunkt der europäischen Wissenschafts- und Kulturszene beleuchtete. Die Ausstellung war bis Ende Oktober 2022 im Kirchner Museum zu sehen.

Umsetzung

Die FH Graubünden kuratierte in Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum und dem Heimatmuseum Davos die kulturhistorischen Artefakte und Ereignisse aus der reichen Geschichte von Davos und kreierte daraus drei Themengebiete, welche mit digitalen Inhalten angereichert wurden. Das IMP brachte sein umfassendes Know-how in multimedialer Content Production, User Experience und Usability ein.



Kartenansicht & Bett für Erna im Kirchner Museum Davos

Die App wurde zusammen mit der Firma Afca AG programmiert, die bereits mehrere Projekte im Bereich Mixed- und Augmented-Reality-Anwendungen erfolgreich umgesetzt hat. Das Projekt läuft von Juni 2021 bis März 2023 und wird von Innotour finanziert.

Resultate

Auf Basis von ausführlichen Ort-Scoutings, einer Aufarbeitung des «Europa auf Kur»-Katalogs und kulturwissenschaftlichen Recherchen wurden die Sehenswürdigkeiten für die App ausgewählt. Sie lassen sich auf vier verschiedenen Routen entdecken: Die Nutzer:innen können auf ihrer Erlebnistour durch die Davoser Landschaft zwischen den Routen «Flüela», «Wildbodenhaus», «Schatzalpbahn» und «Promenade» wählen – insgesamt beinhalten die vier Routen 38 Sehenswürdigkeiten. Die App ist als Download in den App Stores verfügbar.

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=J3tr-jSbbTw&t=1s>



Links Apple Store,
Rechts Google Play Store



Nadine Ganz

Kommunikation in der Corona-Pandemie

Wie glaubwürdig, kohärent und verständlich kommunizierte der Bund in der Corona-Pandemie? Eine Evaluationsstudie im Auftrag der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle analysierte die Medienkonferenzen des Bundes.

In modernen Demokratien besteht die Funktion von Regierungs- und Behördenkommunikation vor allem darin, politische Entscheide vorzubereiten, zu begründen, zu legitimieren und so Akzeptanz und Vertrauen in der Bevölkerung herzustellen. Gerade in einer nationalen Krisensituation wie der Corona-Pandemie, bei der die Regierung das Krisenmanagement verantwortet, ist es unabdingbar, die beschlossenen Massnahmen zu erklären und nachvollziehbar zu machen, um sicherzustellen, dass diese von der Bevölkerung akzeptiert und umgesetzt werden.

Inwiefern die Regierungs- und Behördenkommunikation erfolgreich ist, d.h. inwiefern die Inhalte ihrer Kommunikation von der Bevölkerung verstanden und akzeptiert werden können, wird massgeblich von drei Faktoren beeinflusst. Erstens durch nachvollziehbare Begründungen mit dem Verweis auf glaubwürdige Quellen. Da es sich bei der Corona-Pandemie um eine Gesundheitskrise handelt, gelten Mediziner:innen, Virolog:innen, Epidemiolog:innen und Vertreter:innen anerkannter Gesundheitsorganisationen als glaubwürdige und vor allem kompetente Quellen, die auf der Basis ihres Wissens am wahrscheinlichsten abschätzen können, welche Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie greifen und welche nicht. Dem sogenannten One-voice-policy-Konzept folgend bedarf es, zweitens, für eine erfolgreiche Kommunikation einer einheitlichen und kohärenten Kommunikation. Diese muss, drittens, in einer grammatikalisch, syntaktisch und logisch korrekten, verständlichen Sprache erfolgen.

Ziel der Evaluationsstudie war es, zu analysieren, 1) inwiefern und auf welche Weise in der öffentlichen Kommunikation des Bundesrates, des EDI sowie des BAG und der SN-STF auf wissenschaftliche Erkenntnisse Bezug genommen wurde. Zudem wurde analysiert, ob die Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse 2) kohärent und 3) verständlich war. Die Studie wurde im Auftrag der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle durchgeführt.

Die Daten wurden im Rahmen einer quantitativen und einer qualitativen Inhaltsanalyse der Medienkonferenzen (quantitativ: n=36; qualitativ = 5) sowie des Begleitmaterials des Bundes im Zeitraum vom 25. Februar 2020 bis zum 31. März 2021 erhoben. Für die Inhaltsanalysen wurde kein repräsentatives Stichprobenverfahren gewählt, sondern es wurden v.a. solche Medienkonferenzen berücksichtigt, die aufgrund der Kommunikation von Massnahmen in Zusammenhang mit Masken und/oder privaten Treffen von besonderer Relevanz waren. Verantwortlich für die Studie waren Stefano Pedrazzi (Universität de Fribourg), Jörg Schneider (js_Studien+Analysen) sowie die Autorin des Beitrags.

Prof. Dr. Franziska Oehmer-Pedrazzi



05.03.2021 - Medienkonferenz des BR

Der Schweizerische Bundesrat - Le Conseil fédéral suisse - Il Consiglio federale svizzero

Der Schweizerische Bundesrat. (2021, 5. März). [Medienkonferenz].

https://www.youtube.com/live/n_7F9KhmpU?feature=share

Neue Kolloquiums-Reihe in Graubünden

Das «Bündner Doktorand:innen-Kolloquium» vom 16. Juni 2022 an der FH Graubünden war das erste seiner Art, wird aber nicht das letzte bleiben.

Die Idee zum «Bündner Doktorand:innen-Kolloquium» entstand auf einer Zugfahrt von Davos nach Chur. Claude Bachmann, Johanna Burger und Gizem Yilmaz sind sich an einem Kennenlern-Event der Academia Raetica für junge Forschende aus Graubünden begegnet. In der Bahn tauschten sie sich darüber aus, was ihre Dissertationsthemen sind und welche Forschungsfelder sie interessieren. Claude meinte, es gebe für ihn noch zu wenig weiteren Austausch unter jungen Forschenden in Graubünden. Die drei beschlossen: Sie wollen zum interdisziplinären Austausch in Graubünden beitragen. Gesagt, getan: Zu dritt planten sie das erste «Bündner Doktorand:innen-Kolloquium». Als erster Durchführungsstandort anbot sich Standort I der FH Graubünden, welche dieses erste Kolloquium als Gastgeberin gerne unterstützte. Die Online-Ausschreibung zum Bündner Kolloquium stiess auf Interesse und elf Anmeldungen gingen ein.

Zu elft fand demnach der Dissertations-Austausch in Chur statt. Die motivierten Doktorierenden hielten sich sehr genau an den Tagesplan:



Bündner Doktorand:innen-Kolloquium 2022



LinkedIn

Jemand referierte jeweils vorne und führte Gedanken zur eigenen Dissertation aus, während die restlichen Doktorand:innen nach den Präsentationen eingeladen waren, an der regen Diskussion teilzunehmen. Zudem wurden in einer Gruppenarbeit Fragen/Herausforderungen und Tipps/Weisheiten zur erfolgreichen Abgabe der eigenen Dissertation erarbeitet.

An dieser Veranstaltung prallten unterschiedliche Fachrichtungen, Fachhochschulen und Universitäten aufeinander und doch merkten die Teilnehmenden, dass sie sich mit manchen Herausforderungen anderer auch identifizieren können – oder es wurden gar Ideen über die Fachrichtungen hinweg ausgetauscht, weitergegeben, mitgedacht und geholfen.

Die angeregten Diskussionen, die sich in die Mittagspause und den Apéro am Abend zogen, und die begeisterten Kolloquiums-Teilnehmenden liessen es am Ende des Tages vermuten: Das erste «Bündner Doktorand:innen-Kolloquium» war ein Erfolg und bleibt nicht das letzte Kolloquium. Am 30. Juni 2023 geht es in die zweite Runde, dieses Mal an der Theologischen Hochschule Chur. Die Organisator:innen freuen sich auf neue Bekanntschaften und auf den spannenden Austausch.

Johanna Burger, Gizem Yilmaz

Weitere Projekte im Kurzporträt

ARGE ALP

Das ARGE-ALP-Projekt «Online-Campus Alpenraum» möchte die Hochschullandschaft im Alpenraum durch eine Internetplattform sichtbar machen. Die Vielfalt an Bildungs- und Forschungsangeboten der Universitäten, Fachhochschulen und höheren Fachschulen ist ausserhalb der Arge-Alp-Mitgliedsländer ungenügend bekannt. Um dem entgegenzuwirken, soll die Plattform Synergien im Bereich Bildung und Forschung aufzeigen und grenzüberschreitende Kooperationen fördern. Die Umsetzung erfolgt durch das Amt für Höhere Bildung Graubünden.

Projektleitung: Prof. Tanja Hess
Partner: Amt für Höhere Bildung Graubünden
Finanzierung: Amt für Höhere Bildung Graubünden
Laufzeit: 2018 bis 2024



User-Generated Content-Plattform für individualisierte Schlaganfall-Therapie

Eine Schlaganfall-Rehabilitation erfordert von allen Beteiligten Ausdauer, Disziplin und Motivation. Hier setzt das Projekt an: Es entwickelt eine digitale Plattform für Exergames, um Spass und Unterhaltung in die Therapie zu bringen. Externe Spieleentwickler:innen können patienten- und therapiegerät-spezifische Exergames entwickeln, die in der Rehabilitation von Patient:innen eingesetzt werden. Die Angehörigen lassen sich in die Therapie einbinden, indem sie durch einen einfachen und gesicherten Chat persönliches, multimediales Material liefern, das in die Exergames eingebaut wird. Dadurch lässt sich die Therapie individueller gestalten und die Motivation und Leistungsbereitschaft der Patient:innen erhöhen.



Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Künzler
Partner:innen: Joeri Gredig, Swisshamed GmbH
(Gesamtleitung), Prof. Dr. Norbert Frei,
NTB Buchs, Prof. Dr. Ron Clijisen, SUPSI
Finanzierung: Innosuisse und Swisshamed GmbH
Laufzeit: 09.2020 bis 07.2022

BaseCamp

Im kompetenzorientierten Lehrplan 21 bildet das Modul Medien&Informatik (M&I) eine substantielle Innovation, sofern es medienkompetenzfördernd eingesetzt wird. Für das Lernen im schulischen Kontext und die Unterrichtsqualität bilden Lehrpersonen und Lehrmittel sowie die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Lernenden eine wesentliche Basis dafür. Partizipation und Interaktionen zwischen Lernenden und Lehrenden im Umgang mit Medien bilden die Grundlage gelingender Lernprozesse; dies ist für das vorliegende Projekt wegleitend, auch im Sinne einer Förderung der Chancengleichheit. Ziel ist es dementsprechend, eine partizipative Lernumgebung für Lernende und Lehrende zu entwickeln, die die Kompetenzen des M&I-Unterrichts optimal abdeckt.

Projektleitung: Dr. Elke Schlote
Finanzierung: Stiftung Mercator und Kantone
Laufzeit: 2020 bis 2023



Local journalism and municipal communication in the digital transformation

Die lokale Kommunikation der Schweiz und der umliegenden Länder wird auf unterschiedlichen Ebenen (Medien und Verwaltung) analysiert und es werden Best Practice Cases eruiert, um zu Projektende Guidelines für Akteur:innen der lokalen Kommunikation formulieren zu können, die eine nachhaltige Lokalkommunikation fördern/erlauben. Das Projekt ist sowohl interdisziplinär als auch international und arbeitet mit unterschiedlichen Methoden (Desk Research, Expert:innenbefragungen, Onlineumfragen, Beobachtungen, Leitfadeninterviews und Inhaltsanalyse).

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Künzler

Partner:innen: Freie Universität Berlin, EURAC research, Universität Innsbruck, Université Lumière Lyon 2

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds

Laufzeit: 09.2020 bis 08.2024



Virtuelles (AR/VR) Untertagebau-Training

Ziel des Projekts ist es auszuloten, wie komplexe handwerkliche Trainings im Bereich Untertagebau (zum Beispiel Tunnelbau, Spritzbeton) auf Basis von AR/VR-Technologien umgesetzt werden können mit dem Ziel, entsprechende Anwendungen zu entwickeln. Im Rahmen eines Innosuisse-Projekts soll gemeinsam mit der VSH der Frage nachgegangen werden, wie die bis dahin an Präsenz gekoppelte Ausbildung im Untertagebau in virtuelle und ortsunabhängige E-Learning-Angebote (AR/VR) übertragen und umgesetzt werden kann.



Projektleitung: Dr. Alen Doko

Partnerin: Versuchsstollen Hagerbach AG

Finanzierung: Forschungsfond der FH Graubünden

Laufzeit: 2022

NPO-Online-Lokaljournalismus

Der Wandel in der Medienbranche bedeutet einerseits, dass das Angebot an klassischen Medien schrumpft. Der Wandel bringt aber auch neue Medien hervor, im Bereich der Online-Lokalmedien sind dies beispielsweise Angebote wie Tsüri.ch, Hauptstadt.be oder Bajour.ch. Das Projekt geht der Frage nach, wie neue Online-Lokalmedien-Angebote im Markt Fuss fassen und nachhaltig bestehen können (Fokus NPO-Medien).

Projektleitung: Bruno Schatz

Finanzierung: Forschungsfond der FH Graubünden

Laufzeit: 2022 bis 2023

Förderung von Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (P4SD) im Fürstentum Liechtenstein und im Alpenrheintal

Um die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zu erreichen, gilt es, Fachkompetenzen, Technologien und finanzielle Ressourcen sowohl der Hochschulen als auch des Privatsektors zu mobilisieren und zu teilen. Gerade im KMU-Sektor gibt es noch viel Potenzial für die chancenorientierte Umsetzung der SDGs. Ziel des Projekts ist es, innovative Leuchtturmprojekte zur Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und KMUs aus Liechtenstein und dem Alpenrheintal zu initiieren, um das volle Potenzial des akademischen und des privaten Sektors für die Erreichung der SDGs zu entfalten.

Projektleitung: Prof. Dr. Christian Hauser und Prof. Tanja Hess
Partner:innen: KMU im Alpenrheintal
Finanzierung: Majors Stiftung Liechtenstein und weitere
Laufzeit: 2022 bis 2025

Ein Bild verletzt mehr als 1000 Worte. Merkmale und Governance von visuellen Hassbildern im Netz.

Memes, Fotos oder Karikaturen wecken unsere Aufmerksamkeit, sind meist leicht verständlich und bleiben in Erinnerung. Visuelle Hassbotschaften, die zur Ausgrenzung von gesellschaftlichen Gruppierungen oder einzelner Personen eingesetzt werden, können damit besonders wirkungsvoll sein. Ziel des Forschungsprojekts ist es zunächst, das Ausmass und die Merkmale von visuellen Hassbotschaften zu identifizieren. Uns interessiert dabei beispielsweise welche Personengruppen besonders häufig Gegenstand von Hassbildern oder auf welchen Plattformen und Kommunikationskanälen Hassbilder verbreitet werden. Aus diesen Erkenntnissen sollen in anschliessend Massnahmen gegen Hassbilder entwickelt und experimentell getestet werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Franziska Oehmer-Pedrazzi und Stefano Pedrazzi (UniFr)
Partnerin: Nikki Böhler
Finanzierung: Bundesamt für Kommunikation
Laufzeit: 2022 bis 2023

Fremdplatzierung in den Medien

Im Rahmen eines von der Participatory Science Academy (Universität Zürich, ETH Zürich) geförderten Projekts untersucht ein interdisziplinäres Forschungsteam das Thema «Fremdplatzierung in den Schweizer Medien im 20. Jahrhundert». Das Agora-Projekt knüpft an dieses Citizen-Science-Projekt an und verfolgt dabei zwei Ziele. Erstens sollen die wichtigsten Ergebnisse des Projekts zur Erforschung der Fremdplatzierung und ihrer Thematisierung in den Medien aufbereitet werden. Das zweite Ziel besteht darin, die durch den Citizen-Science-Ansatz gewonnenen Erfahrungen zu untersuchen und die Vorteile dieses spezifischen Ansatzes mit der breiten Öffentlichkeit zu teilen.

Projektleitung: Prof. Dr. Franziska Oehmer-Pedrazzi und Dr. Michèle Hofmann (UZH)
Partner: Dr. Philip Hubmann
Finanzierung: SNF Agora
Laufzeit: 2022 bis 2023



Swissmem Photonics

Analyse der Kommunikation und darauf basierend Erstellung eines Kommunikationskonzepts samt Website-Prototyp für die Nachwuchs-Rekrutierung für den Industriesektor Photonics.

Projektleitung: Marius Hagger
Projektpartnerin: Swissmem
Finanzierung: Swissmem und FHGR/IMP
Dauer: 09.2021 bis 10.2022



Droptec Kommunikation

Multimediale Kommunikationslösung für das Churer Hightech-Unternehmen Droptec, das im Sicherheitsbereich Lösungen für die Drohnen-Abwehr entwickelt und weltweit tätig ist.

Projektleitung: Marius Hagger
Projektpartnerinnen: Polycontact AG/Droptec GmbH
Finanzierung: Durch die Auftraggeberin
Dauer: 10.2021 bis 10.2022



Sony Music Podcast

Konzeption und Produktion des Prototyps eines wöchentlichen Musik-Podcasts für Sony Music Schweiz für die Zielgruppe 18 bis 25.

Projektleitung: Marius Hagger und Thomas Weibel
Projektpartnerin: Sony Music Entertainment Switzerland
Finanzierung: Durch die Auftraggeberin
Dauer: 04.2022 bis 09.2022



Cluud.ch

Konzeption und Erstellung des Prototyps einer Website mit dem Namen Cluud.ch, die die Behörden auf allen Ebenen (vor allem Gemeinden) für den Umgang mit behinderten Menschen sensibilisieren soll.

Projektleitung: Wolfgang Bock und Marius Hagger
Projektpartner: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Behinderten/Eidgenössisches Departement des Innern
Finanzierung: Durch die Auftraggeberin
Laufzeit: 04.2022 bis 01.2023



Dienstleistung und Beratung

CRM Forum 2022

Am 10. November 2022 fand im Hotel Sheraton in Zürich das letztjährige CRM Forum statt. An dieser Tagesveranstaltung finden sich Spezialist:innen und Generalist:innen, Anbieter:innen und Anwender:innen aus allen Bereichen des strategischen Marketings zusammen und diskutieren Trends, Methoden und Herausforderungen der Branche.

Die rund 140 Gäste verfolgten spannende Keynotes, inspirierende Best Practice Talks und Podiumsdiskussionen. Eine Gruppe Studierender aus dem Major Live Communication unterstützte dabei das FHGR-Spin-off Chilyvent in der technischen Umsetzung des Events. An dieser Veranstaltung konnten sie besonders ihre im ersten Major-Semester erlernten Streaming-Kompetenzen einsetzen, die seit 2021 zum Ausbildungskonzept gehören. Die Veranstaltung wurde nämlich nicht nur physisch abgehalten, sondern parallel online übertragen, sodass sich Teilnehmende von überall her zuschalten konnten.



Blick in die Regie

Die Studierenden übernahmen dafür das Streaming auf die online Plattform des Kunden, machten den Live-Bildschnitt und schauten, dass die Screens immer mit dem richtigen Content bespielt wurden. Sie waren zudem unterstützend in der Audiotechnik tätig und sorgten dafür, dass die Redner:innen immer zu hören waren und sich an die ihnen zugeteilten Zeiten hielten.

Ein gelungenes Forum, mit sehr professionellem Einsatz der Studierenden, welches nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die Studierenden inhaltlich und praktisch sehr lehrreich war und einen zufriedenen Kunden zurückliess.



Das Projektteam mit Kunde nach erfolgreichem Event (oben: Philip Zurmühle (Chilyvent), Stefan Stadelmann, Roland Köppel, Stephanie Meier; Meike Tarabori (Swiss CRM); unten: Flavia Bernold (Chilyvent), Deborah Dauwalder, Stephan Isenschmid (Swiss CRM), Laura Gross, Siona Barmet (Swiss CRM), Sarah Isenschmid (Swiss CRM))

Event startet um
08:00 Uhr

 Fachhochschule Grieskirchen
University of Applied Sciences

FH
GR

FH
GR



Das Projektteam: Lisa Spagnoletti, Nicole Heinzelmann, Celine Signer, Manuel Walder und Whitney Bründler

EXPO EVENT Breakfast Club

Networking zum Frühstück – mit diesem Angebot lockt die EXPO EVENT Swiss LiveCom Association einmal monatlich zur Zusammenkunft. Ein Format von Mitgliedern für andere Mitglieder des Verbands. Welches Programm die teilnehmenden Gäste frühmorgens erwartet, entscheidet bei jeder Ausgabe eine andere Organisation. Auch die FH Graubünden ist Mitglied im Verband, weshalb der Event vom 14. Dezember 2022 von einer Projektgruppe des Major Live Communication konzipiert und organisiert wurde.

Rund 50 Gäste fanden sich morgens um 7:30 Uhr im blue Sport Studio in Volketswil ein. Begrüsst wurden sie mit Gipfeli und frisch zubereitetem Kaffee. Der Hauptteil bestand aus einer einstündigen, auf die Minute durchgetakteten Show im spektakulären TV-Studio, welche die Studierenden mit ihren vielfältigen LiveCom-Skills konzipierten und auch Regie führten. Die vom Projektteam gestellte Moderation führte durch interessante Präsentationen des Studiengangs Multimedia Production. Vorgestellt wurden die Major sowie Pitches von zwei aus dem MMP-Studiengang entstandenen Start-ups. Die gesamte Show wurde mit viel Videocontent und inhaltlich abgestimmtem Design auf allen Screens unterstützt und inszeniert.

Im Anschluss erhielten die Gäste eine Führung durch das Studio, bei welcher sie einen Blick hinter die Kulissen in die sehr beeindruckende Regie werfen konnten. Wie es sich für einen Networking-Anlass gehört, kam auch der Austausch nicht zu kurz. Bei einem reichhaltigen Apéro konnten sich die Gäste unterhalten, und auch die Studierenden erhielten die Chance, wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Ein Anlass von LiveCom-Studierenden für die LiveCom-Branche, der wie schon die zahlreichen Vorgängeranlässe in jeder Beziehung ein voller Erfolg war.



Flavia Bernold, Lehrbeauftragte

Weiterbildung



CAS Augmented und Virtual Reality

Im CAS Augmented und Virtual Reality wird in vier Modulen thematisiert, was es alles für eine erfolgreiche Konzeption, Planung und Umsetzung von XR-Anwendungen braucht. Nach dem Abschluss können Studierende das Gelernte in die Praxis transferieren, als Schnittstelle zwischen externen und internen Auftraggebern fungieren und spannende XR-Projekte umsetzen.

Key Facts

Studienmodell	Berufsbegleitend, Präsenztage kombiniert mit Remote Learning
Studiendauer	9 Monate
Studienort	Chur und Zürich
Studiengebühren	Ganzer Kurs: CHF 8'900 (auch einzelne Module als Fachkurse buchbar)
Studienleitung	Reto Spoerri
Website	https://www.fhgr.ch/weiterbildung/medien-technik-und-it/certificate-of-advanced-studies/augmented-und-virtual-reality/

CAS Digital Communication Excellence

In fünf Modulen zur Digital Communication Excellence: Die digitale Transformation basiert auf neuem, disziplinübergreifendem Denken und Handeln. In fünf Modulen geht das Weiterbildungsangebot auf diesen Anspruch ein und vermittelt wertvolles Wissen für eine integrierte und wirkungsorientierte Kommunikationsplanung.

Key Facts

Studienmodell	Berufsbegleitend mit Online-Vorlesungen
Studiendauer	9 Monate mit 10 Präsenztagen
Studienort	Zürich (8 Tage) und Berlin (2 Tage)
Studiengebühren	CHF 8'050
Studienleitung	Ines Jansky
Website	https://www.fhgr.ch/dce

Hey Communicators,

boost your digital excellence.



CAS Music Production

Das CAS Music Production behandelt in vier Modulen alles, was für die Kreation einer musikalischen Idee, das Arrangement und die Fertigstellung eines Musikstücks notwendig ist. Nach dem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, professionell zu produzieren oder sich im Audibereich zu spezialisieren.

Key Facts

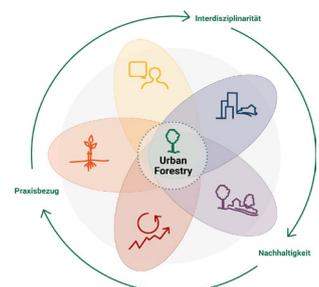
Studienmodell	Berufsbegleitend, Präsenztage kombiniert mit Remote Learning
Studiendauer	12 Monate
Studienort	Bern, Chur und Zürich
Studiengebühren	Ganzer Kurs: CHF 6'200, einzelne Module: CHF 2'500
Studienleitung	Serge Djoungong
Website	www.fhgr.ch/weiterbildung/medien-technik-und-it/certificate-of-advanced-studies/music-production/

CAS Urban Forestry

Das CAS Urban Forestry thematisiert auf interdisziplinäre Weise das Zusammenleben von Menschen in und mit dem urbanen Ökosystem. In fünf thematischen Fachkursen und einem transdisziplinären Praxismodul werden folgende Elemente vermittelt: Baum und Wald, Umwelt und Ökologie, urbane Landschaft, Stadt, Gesellschaft sowie erforderliche partizipative Kommunikationsstrategien, die zu einer städtischen Gesamtheit beitragen.

Key Facts

Studienmodell	Basismodul mit 10 ECTS, transdisziplinäres Praxismodul mit 2 ECTS
Studiendauer	1–2 Jahre, flexibel gestaltbar
Studienort	Bern, Zürich, Rapperswil, Exkursionen in verschiedenen Städten sowie kreative Online-Formate
Studiengebühren	Basis- und Praxismodul: CHF 8'500
Studienleitung	Bianca Baerlocher und Andreas Bernasconi
Website	https://urbanforestry-edu.ch



Wissenstransfer

Publikationen

Autenrieth, U. & Brantner, C. (2022). Einleitung: It's All About Video: Visuelle Kommunikation im Bann bewegter Bilder. In U. Autenrieth & C. Brantner (Hrsg.), It's All About Video: Visuelle Kommunikation im Bann bewegter Bilder (S. 14–33). Halem.

Autenrieth, U. & Brantner, C. (2022). It's All About Video: Visuelle Kommunikation im Bann bewegter Bilder. Halem.

Baerlocher, B. & Schlote, E. (2022). Multimediale Lernumgebungen entwickeln und in der Implementierung wissenschaftlich begleiten. In M. Forster, S. Alt, M. Hanselmann & P. Deflorin (Hrsg.), Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre. Denk- und Handlungsraum Digitalisierung (S. 77–86). Fachhochschule Graubünden.

Burger, J., Künzler, M., Autenrieth, U. & Graf, N. (2022). Lokalmedien in der Schweiz und Liechtenstein: Übersicht Stand Juli 2022 [Datensatz]. Fachhochschule Graubünden, Freie Universität Berlin. Vertrieben durch SWISSUbase, Lausanne, 2022.



Doko, A., Ganz N., Lassnig E., & Autenrieth, U. (2022). Planning the implementation of XR Contents for Underground and Tunnel construction. Proceedings of the 11TH UBT ANNUAL INTERNATIONAL CONFERENCE ON CIVIL ENGINEERING, INFRASTRUCTURE AND ENVIRONMENT. <https://conferences.ubt-uni.net/2022/>

Hasler P. (2022). WortART. Epische und lyrische Texte von Studierenden der Klassen mmp21 aus dem Modul «Schreiben und Sprechen II». Fachhochschule Graubünden.



Herzig Gainsford, Y. & Ovcina Cajacob, A. (2022). Politik und Jugendliche – digital. Medienimpulse, (60)1, 33 Seiten. <https://doi.org/10.21243/mi-01-22-01>

Hess T. & Herzig Gainsford, Y. (2022). Lebens(t)räume entwerfen - Städte skizzieren. Wissensplatz. Ausgabe September 2022. Fachhochschule Graubünden.





Klug, D., & Autenrieth, U. (2022). Worldwide List of News Provider Accounts on TikTok. OSF. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/PWJ3A>

Künzler, M. (2022). Die Digitale Transformation der Werbung. Empirische Befunde zu deren Auswirkungen auf Medienunternehmen und den Journalismus in der Schweiz. In N. Alm, P. C. Murschetz, F. Weder & M. Friedrichsen (Hrsg.), *Die digitale Transformation der Medien: Leitmedien im Wandel* (S. 297–323). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Künzler, M. (2022). Rezension zu Behmer, Markus & Katzenberger, Vera (Hrsg.): *Vielfalt vor Ort. Privater Rundfunk in Bayern*. *Publizistik* 67(2), 169–171.

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022): Die Inhaltsanalyse im Forschungsfeld der Justiz- und Kriminalitätsberichterstattung. In F. Oehmer, S.H. Kessler, E. Humprecht, K. Sommer & L. Castro (Hrsg.), *Standardisierte Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft – Standardized Content Analysis in Communication Research. Ein Handbuch – A Handbook* (S. 147–156). Springer. http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-36179-2_35

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022): Die Inhaltsanalyse im Forschungsfeld der Justizkommunikation & Litigation-PR. In F. Oehmer, S.H. Kessler, E. Humprecht, K. Sommer & L. Castro (Hrsg.), *Standardisierte Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft – Standardized Content Analysis in Communication Research. Ein Handbuch – A Handbook* (S. 389–397). Springer. http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-36179-2_35

Oehmer-Pedrazzi, F., Kessler, S.H., Humprecht E., Sommer, K. & Castro, L. (Hrsg.) (2022). *Standardisierte Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft – Standardized Content Analysis in Communication Research. Ein Handbuch – A Handbook*. Springer. http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-36179-2_35

Oehmer-Pedrazzi, F., Rohrbach, T. (2022): «Denn grau ist alle Theorie ...». Ein empirisch fundierter Diskussionsbeitrag zur Selbstverständnisdebatte der Schweizer Kommunikationswissenschaft. *Studies in Communication Sciences* 22(2), 289–310. <https://doi.org/10.24434/j.scoms.2022.02.002>

Ovcina Cajacob, A. & Herzig Gainsford, Y. (2022). Mit unterhaltsamen Videos gegen den Nachwuchsmangel – Erklärvideos für Jugendliche gezielt gestalten. In U. Autenrieth & C. Brantner (Hrsg.), *It's all about Video. Visuelle Kommunikation im Bann bewegter Bilder* (S. 176–190). Halem.

Tschanz, N. & Baerlocher, B. (2022). Virtual Reality im Sprachunterricht: Eine soziologische Reflexion der technischen Voraussetzungen einer immersiven Lernumgebung mit Oculus Go. *MedienPädagogik*, 47, 288–311. <https://doi.org/10.21240/mpaed/47/2022.04.14.X>

Weibel, T. (2022, 2. April). Birkenpech – der Superkleber der Steinzeit. Watson. <https://www.watson.ch/wissen/history/929472317-birkenpech-der-superkleber-der-steinzeit>

Weibel, T. (2022, 8. Mai). Franz Peter König – der vergessene Kriegsheld. Watson. <https://www.watson.ch/wissen/schweiz/697718417-franz-peter-koenig-der-vergessene-kriegsheld>

Weibel, T. (2022, 24. Juli). Kopernikus, der Ketzer. Watson. <https://www.watson.ch/wissen/schweiz/673864942-kopernikus-der-ketzer>

Weibel, T. (2022, 2. Oktober). Die teure Schweizer Bahnhofsuhr. Watson. <https://www.watson.ch/wissen/schweiz/132616856-die-teure-bahnhofsuhr-die-geschichte-eines-schweizer-wahrzeichens>

Weibel, T. (2022, 12. November). Die Armbrust: Waffe für Attentäter und Freiheitshelden. Watson. <https://www.watson.ch/wissen/schweiz/830326219-die-armbrust-waffe-fuer-attentae-ter-und-freiheitshelden>

Weibel, T. (2022, November). Der gefräßige Flipperkasten. LGT Forum, S. 17.

Yilmaz, G., Künzler M. & Gredig, J. (2022). User-Generated Content-Plattform für individualisierte Schlaganfall-Therapie. In M. Forster, S. Alt, M. Hanselmann & P. Deflorin (Hrsg.), Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre. Denk- und Handlungsraum Digitalisierung (S. 134–142). Fachhochschule Graubünden.

Zacheo, G. (2022). Brain Imaging and Virtual Reality. Einblicke in die Forschung. Ausgabe Mai 2022. Fachhochschule Graubünden.



Zacheo, G. & Autenrieth, U. (2022): Einblicke in verborgene Welten. Wissensplatz. Ausgabe Februar 2022. Fachhochschule Graubünden.



Blogbeiträge

Aeschbach, L., Halter, J., Kohler, E., Lakatos, S., Nieminen, R., Pfister, J., Qualizza, A., Reznik, S., Studer, S. & Schatz, B. (2022, 28. Dezember). Besuch bei Ringier – Ein Blick hinter die Kulissen. FHGR Blog



Bosiers, S. (2022, 28. Juni). «Augmented Swiss Heritage» oder die Sichtbarmachung von kulturellem Erbe. FHGR Blog



Bosiers, S. (2022, 19. September). Viel Kultur in App-Form: «Augmented Swiss Heritage». Davos Klosters. <https://www.davos.ch/informieren/news-aktuelles/news/news/viel-kultur-in-app-form-augmented-swiss-heritage#>

Burger, J. (2022, 5. Juli). Neue Kolloquiums-Reihe in Graubünden. FHGR Blog



Burger, J. (2022, 27. September). 16-Wissenschaftscafé zu Innovationen im Lokaljournalismus. FHGR Blog



Weibel, T. (2022, 26. Januar). Weg von der Krone hin zum Franken. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/01/schweizer-franken-in-lichtenstein/>

Weibel, T. (2022, 28. März). Der Superkleber der Steinzeit. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/03/birkenpech-der-erste-kleber-der-menschheit/>

Weibel, T. (2022, 4. Mai). Der vergessene Kriegsheld. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/05/franz-peter-koenig/>

Weibel, T. (2022, 19. Juli). Kopernikus, der Ketzer. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/07/kopernikus-und-die-reformation/>

Weibel, T. (2022, 9. August). Kopernikus, der Ketzer. FHGR Blog



Weibel, T. (2022, 29. September). Die teure Schweizer Bahnhofsuhr. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/09/die-teure-schweizer-bahnhofsuhr/>

Weibel, T. (2022, 8. November). Die Armbrust: Waffe für Attentäter und Freiheitshelden. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/11/die-armbrust-waffe-fuer-attentaeter-und-freiheitshelden/>

Weibel, T. (2022, 23. Dezember). 24 Kalorien für Aschenbrödel. Blog des Schweizerischen Nationalmuseums. <https://blog.nationalmuseum.ch/2022/12/24-kalorien-fuer-aschenbroedel/>

Yilmaz, G. (2022, 8. Februar). «leonardo multimedial» fördert überfachliche Kompetenzen. FHGR Blog



Yilmaz, G. (2022, 20. Dezember). #MMPinsights – Studierende im Mittelpunkt. FHGR Blog



Zacheo, G. (2022, 1. November). JoSSIS - Joint Summer School in Information Science in Zadar, Kroatien. FHGR Blog



Auditive und audiovisuelle Beiträge

Autenrieth, U., Künzler, M. & Dahinden, U. (2022). Daniel Süss - Der Gentleman vom Toni-Areal. [Podcast 60 Jahre Daniel Süss]. <https://podtail.com/de/podcast/60-jahre-daniel-suss/>

Köppel, R. (2022). Rank Vibes. Zürich, Online Stream. [youtube.com/watch?v=ydSLxaOCt_k&t=256s](https://www.youtube.com/watch?v=ydSLxaOCt_k&t=256s)

Köppel, R. (2022). Restless – die Kochshow ohne Reste. Bridge Zürich, Migros. [youtube.com/watch?v=lixgU-9MMmo](https://www.youtube.com/watch?v=lixgU-9MMmo)

Köppel, R. (2022). Waldbüro. Zürich, Online Stream. [youtube.com/watch?v=00n8dCjT7JY&t=1130s](https://www.youtube.com/watch?v=00n8dCjT7JY&t=1130s)

Weibel, T. (2022, 11. Januar). Quengelware - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/quengelware?id=12122402>

Weibel, T. (2022, 18. Januar). Bezoarstein - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/bezoarstein?id=12125906>

Weibel, T. (2022, 7. Februar). Khipus - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/khipus?id=12137846>

Weibel, T. (2022, 16. März). Steckenpferd - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/steckenpferd?id=12160979>

Weibel, T. (2022, 31. März). Erdstall - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/erdstall?id=12168552>

Weibel, T. (2022, 18. Mai). Strick-Code - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/strick-code?id=12192540>

Weibel, T. (2022, 30. Mai). Spekulatius - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/spekulatius?id=12198809>

Weibel, T. (2022, 23. Juni). Brille - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/brille?id=12211523>

Weibel, T. (2022, 30. Juni). Eile mit Weile - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/eile-mit-weile?id=12215960>

Weibel, T. (2022, 19. August). Emu-Krieg - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/emu-krieg?id=12240969>

Weibel, T. (2022, 29. August). Perücke - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/peruecke?id=12245730>

Weibel, T. (2022, 5. September). Casino - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/casino?id=12249190>

Weibel, T. (2022, 6. Oktober). Boykott - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/boykott?id=12265414>

Weibel, T. (2022, 12. Oktober). Sparschäler - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/sparschaeler?id=12268849>

Weibel, T. (2022, 7. November). Jackpot - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/jackpot?id=12282169>

Weibel, T. (2022, 30. November). Sexagesimalsystem - 100 Sekunden Wissen – SRF. [Podcast]. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/sexagesimalsystem?id=12295150>

Multimediale Beiträge

Baerlocher, B. (2022). Urban Forestry Podcast.



Weibel, T. (2022, 19. Juli). Das heliozentrische Planetensystem nach der Vorstellung des Nikolaus Kopernikus. Browserbasierte App zur interaktiven Darstellung auf der Basis von «De revolutionibus orbium coelestium» (1543), liber primus, Folio 9 verso. <https://www.thomasweibel.ch/copernicus/>

Weibel, T. (2022, 8. Dezember). Mont. Browserbasierte AR-App zur automatischen Erkennung von Berggipfeln in der Schweiz. <https://www.thomasweibel.ch/mont2>

Referate und Konferenzbeiträge

Autenrieth, U. (2022, 21.–22. April). Sharenting, Datenschutz und Medienkompetenzvermittlung als Herausforderung in Forschung und Praxis / Sharenting, Data Protection and Media Literacy Education As a Challenge in Research and Practice. [Präsentation]. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM-SACM): The Visual and Audiovisual Turn in the Age of Screen Media, Zürich.

Autenrieth, U. (2022, 21.–22. April). Welche Bilder, welche Kompetenzen, welche Strategien? [Organisation und Leitung des 'Science Meets Practice'-Workshops]. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM-SACM): The Visual and Audiovisual Turn in the Age of Screen Media, Zürich.

Autenrieth, U. (2022, 8. September). Where do we go from here? Situation und Perspektive des Lokaljournalismus in der Schweiz - Erste Ergebnisse aus dem Projekt Local Journalism and Municipal Communication under Digital Transformation. [Referat]. Wissenschaftscafé Chur zum Thema «Innovationen im Lokaljournalismus», Chur.

Autenrieth, U. (2022, 26. September). Jugend, Peerculture und Digitalisierung. [Vortrag im Rahmen des Workshops 'Jugend und Digitalisierung']. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen.

Autenrieth, U., Fehlmann, F., Künzler, M. (2022, 21.–22. April). Neue Plattformen – neue Bedürfnisse – neue audiovisuelle Inhalte?: Herausforderungen für den Service public im Umgang mit jungen Zielgruppen. [Referat] Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM-SACM): The Visual and Audiovisual Turn in the Age of Screen Media, Zürich.

Autenrieth, U., & Klug, D. (2022, 26. Oktober). Make it New(s) – Digital Journalism Strategies on TikTok for Reaching Young Audiences. [Vortrag und Austausch mit Telebase]. Basel.

Autenrieth, U. (2022, 13. Dezember). Welchen Einfluss haben Influencer*innen? [Teilnahme Podiumsdiskussion anlässlich des Kinofilms 'Girl Gang']. Kultkino, Basel.

Burger, J. (2022, 16. Juni). Lokalmedien und kommunale Wahlbeteiligung. [Kolloquiumsbeitrag]. Bündner Doktorand:innen-Kolloquium, Chur.

Burger, J. (2022, 24. Juni). La couverture des informations régionales et locales et son influence sur le vote communal en Suisse. [Plakatpräsentation bei Konferenz]. Dijon: SFSIC Doctorales, Dijon, Frankreich. https://www.sfsic.org/wp-inside/uploads/2022/12/actes-des-doctorales-de-la-sfsic_dijon-2022__doc-final.pdf

Burger, J. (2022, 8. September). Wissenschaftscafé: Innovationen im Lokaljournalismus. [Moderation und Organisation Wissenschaftscafé]. Wissenschaftscafé, Chur.

Burger, J. (2022, 21. September). Innovations in local communication in Switzerland and the case of the Grisons. [Konferenzbeitrag]. Graubünden forscht (Academia Raetica), Davos.

Burger, J. (2022, 28. Oktober). Von news deserts und news oases: Lokalmedien, kommunale Wahlbeteiligung und civic engagement in der Schweiz. [Kolloquiumsbeitrag]. DACH-Kolloquium, Berlin, Deutschland.

Burger, J. (2022, 24. November). Lokaljournalismus und Gemeindekommunikation in der digitalen Transformation. [Referat]. Austausch mit der EMEK/BAKOM, Biel, Schweiz.

Jansky, I. (2022, 17. Juni). «easynachhaltig.ch: Studierende setzen ihre Themen auf die Hochschulagenda» [Referat/Posterpräsentation]. Bürgerstock-Konferenz. Luzern.



Klug, D., & Autenrieth, U. (2022, 18.–20. Juli). Struggle for Strategy. Presence, Practices, and Communicative Strategies of Legacy News Providers on TikTok. [Referat] 12th International Conference on Social Media & Society. Online.

Künzler, M. (2022, 2. Juli). Europäisierung der schweizerischen Kommunikationsordnung? [Referat]. Schweizer Forum für Kommunikationsrecht, Zentrum Paul Klee Bern, Bern.

Künzler, M. (2022, 8. September). Die Bedeutung des Lokaljournalismus für die Gesellschaft. [Referat]. Wissenschaftscafé Chur zum Thema «Innovationen im Lokaljournalismus», Chur.

Künzler, M. (2022, 9. September). Auf dem Weg in die desinformierte Gesellschaft? Wie sich der Medienkonsum verändert. [Referat]. Reihe «Lilienberg-Gespräch» am Unternehmerforum Lilienberg, Lilienberg/TG.

Künzler, M. (2022, 12. Dezember). Staatssender oder Verein? Die SRG verstehen. [Referat online]. Vorlesung «Journalistik I» von Prof. Dr. Vinzenz Wyss an der zhaw Winterthur.

Künzler, M., Autenrieth, U. & Burger, J. (2022, 22. April). Neue Zugänge = neue Chancen? Eine Analyse der Schweizer Regional- und Lokalmedien zum aktuellen Stand audiovisueller Innovationen. [Konferenzbeitrag]. SGK, Zürich.

Künzler, M., & Burger, J. (2022, 15. Mai). Local Journalism and Municipal Communication under Digital Transformation. [Referat]. Austausch mit dem Verlegerverband. virtuell.

Künzler, M. & Wyss, V. (2022, 6. Oktober). Vermittler zwischen Gesellschaft und Unternehmen SRF: Die Trägerschaft. [Referat] Basisseminar «SRG verstehen – Funktionen des Service Public. Rollenselbstverständnis und Möglichkeiten der Partizipation» der SRG-Mitgliedergesellschaft/ Genossenschaft «SRG ZH SH /RFZ», Zürich.

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022, 2. Juni). „Plattformen: Politische/wirtschaftliche Herausforderungen und Regulierung, Swiss Internet Governance Forum. [Vortrag]. Bern.

Oehmer-Pedrazzi, F. & Vogler, D. (2022, 1. April). Desinformation in der Schweiz – Perspektive der Kommunikationswissenschaft [Referat]. Center for Information Technology, Society, and Law. Zürich.

Weibel, T. (2022, 25. April). Interaktive Medien, Einführungskurs. [Blockseminar]. Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland.

Weibel, T. (2022, 20. Juli). Wege aus der digitalökonomischen Knappheit. [Referat]. Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland.

Yilmaz, G. (2022, 16. Juni). Polizeikommunikation in der digitalen Ära. [Kolloquiumsbeitrag]. Bündner Doktorand:innen-Kolloquium, Chur.

Yilmaz, G. (2022, 14. September). Polizeikommunikation in der digitalen Ära. [Plakatpräsentation bei Konferenz]. Salzburg: Kommunikations- und Medienwissenschaftliche Tage, Salzburg, Österreich.

Yilmaz, G. (2022, 21. September). Polizeikommunikation in der digitalen Ära. [Konferenzbeitrag]. Graubünden forscht (Academia Raetica), Davos, Schweiz.

Yilmaz, G. (2022, 27. Oktober). Polizeikommunikation in der digitalen Ära. [Kolloquiumsbeitrag, online]. DACH-Kolloquium, Berlin, Deutschland.

Medienauftritte und Erwähnungen

Autenrieth, U. (2022, 14. Februar). 100 Fragen (und Antworten) zum Thema Medien. Interview für das Magazin 'Fritz & Fränzi'.



Autenrieth, U. (2022, 30. Mai). Interview zu Greenfluencing als Zeitgeistphänomen für die Zeitschrift 'Wienerin'. <https://wienerin.at/>

Autenrieth, U. (2022, 26. August). Expertenstatement im Beitrag «Social Media und Fussball – Shitstorm vs. Fan-Nähe». Sportarena, SRF.

Autenrieth, U. (2022, 26. Oktober). Expertenstatement zum Thema Influencer und ihr Einfluss auf Jugendliche und junge Erwachsene. Tagesschau, SRF.

Baerlocher, B.: Artikel über den CAS Urban Forestry: <https://www.swiss-architects.com/de/architecture-news/meldungen/urban-forestry-neues-weiterbildungsprogramm-der-fh-graubunden>

Bosiers, S. (2022, 14. September). Mit der Smartphone-App durch Davos - Neuer Blick aufs kulturelle Erbe dank Augmented Reality. [Zeitungsartikel]. Bündner Woche.

Bosiers, S. (2022, 11. Oktober). In die Davoser Geschichte eintauchen. [Zeitungsartikel]. Davoser Zeitung.

Burger, J. (2022, 7. Mai). Elezioni grigionesi, l'analisi delle campagne elettorali. [TV-Beitrag]. RSI.

Künzler, Matthias (2022, 8. Januar): Expertenstatement im Beitrag «Demonstration: Coronaskeptiker kämpfen gegen Mediengesetz» in der TV-Nachrichtensendung «TOP News» von «TeleTop». TOP NEWS vom 8. Januar 2022 - TELE TOP (toponline.ch) und Gegner der Corona-Massnahmen schiessen gegen das Mediengesetz - TOP ONLINE.

Künzler, Matthias (2022, 13. Januar): Expertenstatement im Beitrag «Il futuro die media nei Grigioni» in der Sendung «Il Quotidiano» vom RSI. Il Quotidiano - Play RSI.

Künzler, M. (2022, 14. Februar): Interview im Beitrag «Kein Förderpaket für Medien - Das Nein hat nichts mit der Glaubwürdigkeit der Presse zu tun». SRF News. Kein Förderpaket für Medien - «Das Nein hat nichts mit der Glaubwürdigkeit der Presse zu tun» - News - SRF.



Oehmer-Pedrazzi, F. (2022, 20. Oktober). "Makaber und brutal. Deshalb zieht uns True Crime in den Bann". Radio FM1. <https://www.fm1today.ch/unterhaltung/lifestyle/makaber-und-brutal-deshalb-zieht-uns-true-crime-in-den-bann-148419946>

Ovcina Cajacob, A. (2022, 15. März). Amina Ovcina Cajacob sa regorda da la quert en Bosnia (Telesquard). <https://www.rtr.ch/play/tv/telesguard/video/amina-ovcina-cajacob-sa-regorda-da-la-guerra-en-bosnia?urn=urn:rtr:video:c8b98824-ed6e-4904-9ceb-595cb2a9f1e2>

Ovcina Cajacob, A. (2022, 3. Juli). (Sur)viver en il coc da la guerra (Marella, RTR). <https://www.rtr.ch/audio/marella/sur-viver-en-il-coc-da-la-guerra?id=12216077>

Expert:innen- und Gutachter:innentätigkeiten

Autenrieth, U. (2022). Beraterin für das Journal Medien & Kommunikationswissenschaft.

Autenrieth, U. (2022). Gutachterin für die DFG.

Autenrieth, U. (2022). Mitglied der Programmkommission zur Qualitätssicherung Telebasel.

Autenrieth, U. (2022). Reviewerin für die Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe für Visuelle Kommunikation.

Autenrieth, U. (2022). Reviewerin für die Jahrestagung der SGKM - Schweiz. Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Autenrieth, U. (2022). Reviewerin für Journal of Media Business Studies.

Autenrieth, U. (2022). Sprecherin der DGPUK-Fachgruppe für Visuelle Kommunikation.

Burger, J. (2022): Präsidentin der Programmkommission SRG Ostschweiz und Mitglied des Vorstandes und des Leitenden Ausschusses SRG Ostschweiz.

Burger, J. (2022): Reviewerin für die Jahrestagung der ICA - International Communication Association.

Künzler, M. (2022): Mitglied Advisory Board Swiss Radio Day.

Künzler, M. (2022): Mitglied Jury "Prix Médias" von a+ (Akademien der Wissenschaften Schweiz).

Künzler, M. (2022): Reviewer für die Jahrestagung der ICA - International Communication Association.

Künzler, M. (2022): Reviewer für die Jahrestagung der SGKM - Schweiz. Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022): Jury-Mitglied: Herbert-von-Halem-Nachwuchspreis 2020.

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022): Reviews für DGPUK.

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022): Reviews für Fachjournals (SCM).

Oehmer-Pedrazzi, F. (2022): Reviewerin für die Jahrestagung der SGKM - Schweiz. Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Ovcina Cajacob, A. (2022): Reviewerin für das Journal for Religion, Film and Media. jrjm.eu

Weibel, T. (2022): Jury-Mitglied "Digital Media Projects", Prix Europa. www.prixeuropa.eu

Kontakt

Institutsleitung



Prof. Dr. Ulrike Mothes

Instituts- und Studienleiterin

Tel: +41 81 286 38 58

ulrike.moes@fhgr.ch



Prof. Dr. Thomas Hodel

Institutsleiter

Tel: +41 81 286 37 95

thomas.hodel@fhgr.ch



Prof. Dr. Ulla Autenrieth

Forschungsleiterin

Tel: +41 81 286 38 23

ulla.autenrieth@fhgr.ch



Prof. Dr. Bianca Baerlocher

Leiterin Weiterbildung

Tel: +41 81 286 36 31

bianca.baerlocher@fhgr.ch

Administration und Anmeldung



Patrick Ramos

Organisationsassistent

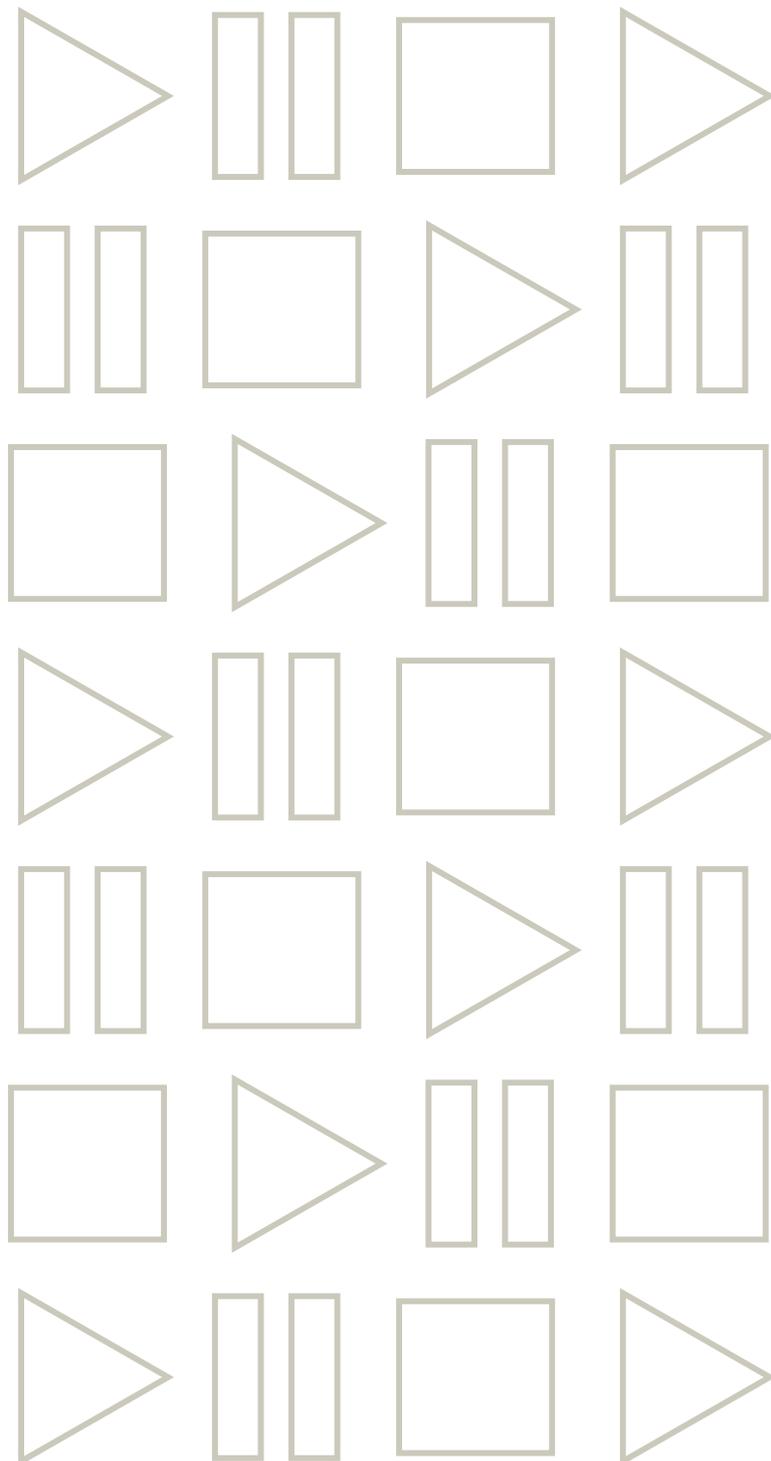
Tel: +41 81 286 38 01

patrick.ramos@fhgr.ch

Fachhochschule Graubünden
Institut für Multimedia Production (IMP)
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur
Schweiz
T +41 81 286 24 24
imp@fhgr.ch



[fhgr.ch/imp](https://www.fhgr.ch/imp)



Fachhochschule Graubünden
Scola auta spezialisada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, Mai 2023